

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

471 (10.10.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Gesellschaft Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegramm-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.20 Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 6 fertige Nummern 5 Pfg. Gebundene Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg. die Reklamsache 10 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Walter Krüger, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Martin Holzinger, für den Anzeigenteil: A. Kindersperger, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. Rathhausstr. 12. Auflage: 33000 Exempl. gedruckt auf 8 Brollings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 471.

Karlsruhe, Dienstag den 10. Oktober 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Im Deutschen Reichstag.

Von Dr. Friedrich Raumann, M. d. R.*

(Unser Nachdr. verb.)

Es ist Abend geworden im Reichstagsgebäude. Drüben im großen Sitzungssaal sind die Richter verflohen, die Redeflut ist einmal wieder vorübergerauscht. „Worte, endlos viele Worte!“ und nun arbeiten noch die Vereinzelt in den Schreib- und Lesezimmern, ich aber sitze allein im dämmenden Halblicht des Kronleuchters auf einem der schönen schwarzen Stühle und lasse die Augen an den hohen Säulen auf und ab gehen. So schön ist das Reichstagshaus nur in dieser abendlichen Stille. Solange hier gearbeitet wird, liegt ein Druck auf dem Ganzen, denn diese Arbeit hat in sich selbst etwas Dumpfes, Ermattendes, weil alles, was hier fertiggestellt wird, Kompromißarbeit ist. Es gibt nichts Freies, einheitlich Gedachtes; alles heißt Kommission, Konzeption!

Da gehen sie einzeln über den Teppich! Erst ein alter Führer von irgend einer Gegenpartei. Obwohl er Gegner ist, hat man doch Mitleid mit ihm, denn auch er leidet an der Krankheit dieses Hauses, am Druck eines sich in kleiner Fraktionsmühsal aufzubrechenden Willens. Wo sind die Ältesten hin, die vor ihm diese Mühsal trugen? Wann wird er denselben Weges gehen, und wann werden wir anderen ihm folgen? Die Geschlechter der Parlamentarier lassen sich ab, aber die Arbeit bleibt, eine Arbeit, die nie fertig wird. Und da gehen zwei junge Leute und ich höre nur die Worte: Man denkt sich das vorher so anders!

Gehört es zum Wesen des Parlamentarismus, daß er so müde macht? Ist es vielleicht doch wahr, was ein bedeutender Geschichtsschreiber gesagt hat, daß die Neuzeit über den Parlamentarismus schon hinweggeschritten sei, daß wir also hier eine Art rückwärtigen Betrieb vor uns haben, der eben deshalb nicht befriedigen kann, weil er hinter der Zeit herläuft? Gewöhnlich werfe ich solche Gedanken weit von mir, wenn sie aufsteigen wollen, denn es würde dem Parteiprogramm absolut widersprechen, am Wesen des Parlamentarismus zu zweifeln, aber abends nach Tagesschlaf, wenn man sonst rechtlich und vergesslich seine Pflicht getan hat, darf man schon einmal Mensch sein und sich ohne alle Nebenrückichten fragen: welchen Zweck hat nun eigentlich dieser ganze Mechanismus?

Vor kurzem haben wir gegenüber einem Angriff die politische Agitation verteidigt. Das ist viel leichter, denn Agitation ist Lebensigkeit und macht Freude. Jetzt soll ich aber mit mir selber darüber ins Reine kommen, ob die Gemeinschaft der Erwählten ein zweckmäßig angelegter Körper sei. Das ist schwer, so schwer, daß alte erfahrene Parlamentarier über nichts so resigniert zu reden pflegen als über die Methode der parlamentarischen Arbeit. Es liegt ja doch auf der Hand, daß hier viele Zeit unnütz verbracht wird und daß sich die wirkliche Arbeit viel leichter würde erledigen lassen, wenn sie als stille Kommissionsarbeit ohne alle Rücksicht auf die Außenwelt vor sich gehen würde. Dann würde nicht mehr zum Fenster hinausgesprochen werden, aber — dann würde auch nicht mehr das Volk hineingesehen können und würde keinerlei Zutrauen zu den Menschen haben, die im Dunkel vor sich gehen. Der Parlamentarismus muß öffentlich sein oder er wird nichts sein. Schon in diesem unwiderleglichen Satze liegen Schwierigkeiten ohne Ende. . . das öffentliche Parlament wird zu einer Art Zeitung. Hier werden Zeitartikel geredet, als ob es keine Presse gäbe. Welche Menschenkraft aber reicht aus, das alles anzuhören? Läßt sich nicht das mündliche Verfahren durch eine modernere Art des Verhandels ersetzen? Da aber endigt das Nachdenken in stiller Ergebung: Parlamentarismus ist mündliche Rede. Man kann keinen bloß gedruckten Parlamentarismus haben. Also es bleibt, wie es ist!

* Mit freundlicher Erlaubnis des Verfassers und des Verlags eines demnächst erscheinenden Buche „Friedrich Raumann, Freiheitskämpfer“ (Zuchverlag der „Hilfe“) entnommen. D. Red.

Die Dame im Pelz.

Roman von G. W. Appleton.

(16. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Neuntes Kapitel.

Helen hatte pflichtschuldigst an Tante Maria geschrieben, und am darauffolgenden Morgen kam mit der ersten Post bereits die Antwort. Meine Schwester öffnete den Brief und las ihn mir laut vor:

Meine liebe Helen, begann die sonderbare Epistel, es ist ja ganz schön von Dir, daß Du mir schreibst und Dich wegen Deines Bruders entschuldigst. Du würdest Dich aber vor diesem Schritt geschämt haben, wenn Du dabei gewesen wärest und gehört hättest, welche Flut von gemeinen Schimpfwörtern er neulich über mich ausgegossen hat. Zum Glück war Kephzibah anwesend und kann die Wahrheit von dem, was ich sage, bezeugen, sonst würde und könnte kein Mensch auf der Welt glauben, daß sich ein gebildeter Mann so weit vergehen und eine solche Sprache führen könnte, wie er es mir gegenüber getan hat. Helen sah von dem Schreiben auf.

Schimpfwörter hast Du doch gewiß nicht gebraucht, Ted, sagte sie.

Natürlich nicht. Ich wurde nur erregt und sprach etwas kräftig, weiter nichts. Ich hätte ihr beinahe gesagt, sie sei des Teufels, das geb ich zu, aber ich unterdrückte es noch rechtzeitig.

Darauf guckte sie wieder auf ihren Brief und las weiter: Ich hätte nie geglaubt, daß ich eine solche Schlange an meinem Busen großgezogen hätte —

O, er unterbrach ich hier, das ist ein bißchen stark. Die mich in meinem Alter sehen würde; freilich, da ich Euren Vater kannte, hatte ich nichts Besseres zu erwarten.

Die Mündlichkeit des Verfahrens allein ist es aber nicht, die den Parlamentarismus so umständlich macht. Diese Mündlichkeit würde logar sehr gut zu tragen sein, wenn es weniger Parteien gäbe. Bieleicht sollte ich das nicht sagen, weil ich ja selbst zu einer der kleineren Parteien gehöre, aber wahr ist es doch. Jetzt muß in jeder Sache der Chor von mindestens zehn Parteidirektoren angehört werden, auch in Sachen, bei denen man von vornherein weiß, wie sie erledigt werden. Das fordert die Öffentlichkeit des Verfahrens. Die bessere Arbeit des englischen Parlaments beruht eben darin, daß es weniger Parteien aufweist. Weniger Parteien bedeutet Vermehrung der Konzentration der Arbeit, ja am Ende aller parlamentarischen Wünsche steht das Zweiparteiensystem. Ein Parlament, das nur aus zwei großen Parteien besteht, hat ganz von selbst die Regierung in seiner Hand, denn in diesem Falle muß der führende Minister die Mehrheitspartei hinter sich haben, wenn er nicht morgen schon ein Mann sein soll, dem nichts mehr glückt und der deshalb gehen muß. Damit vermindert sich die Freiheit des Wählers, erhöht sich aber die Macht des Gewählten. Der Wähler hat nämlich beim Zweiparteiensystem in Wirklichkeit nur noch das Recht, zwischen zwei Regierungsgruppen zu entscheiden. Er geht zu der Gruppe, die ihm das meiste verspricht oder leistet. Im Verprechen ist naturgemäß die hebemalige Opposition stärker als die Regierungsmehrheit, sobald aber auf diesem Wege ihre Kraft gemindert ist, findet sie eines Tages sich als Siegerin und muß zur Ableistung ihrer Versprechungen übergehen. Darin also liegt die Grenze ihres agitatorischen Eifers. Parteien, welche in absehbarer Zeit zur Herrschaft kommen können, treiben eine zellere Agitation als Parteien, die grundsätzlich von der Herrschaft ausgeschlossen bleiben. Wenn einmal ein Sozialdemokrat bei uns Minister werden müßte! O das würde ihm und seinen Gefolgsen gesund sein! Unsere Bieleicht der Parteien hindert aber die Verantwortlichkeit. Verantwortlich ist bei uns nur die Regierung, die Parteien aber reden, versprechen, verlangen, schäffern, deklarieren, formulieren und debattieren — das ist in trüber Abendbeleuchtung unser Parlamentarismus.

Und während ich so denke, sehe ich immerfort das tiefe Rot des Teppichs vor mir, das den ganzen Fußboden der Mittelhalle bedeckt, unvermittelt aber inmitten der roten Fläche erhebt sich das weiße Marmorbild Wilhelms I. So steht der Monarch hellleuchtend auf einem Untergrund von Blut oder von Demokratie. Die Masse hat in den Schlachten ihr Blut vergossen; diese Masse hat das Stimmrecht erhalten, um mit ihm reden zu können. Hier ist das Haus, wo sie zu ihm reden soll, hier allein, denn drüben im Abgeordnetenhaus kann sie nicht sprechen und im Herrenhause wird sie am äußersten Gitter schon abgewiesen. Hier allein in der Reichshauptstadt gibt es eine vollständige Grundlage des Parlamentarismus, mag auch die vermoderte Wahlweiseinteilung das Ergebnis fälschen. Also hier soll der Volkswille sich bilden, der neben den Fürstenvillen tritt und mit ihm auf der Höhe der Gleichberechtigung verhandelt. Das ist der Sinn unserer Verfassung. Ja, so ist der Sinn unserer Verfassung! Das Deutsche Reich hat zwei politische Gewalten: den Bundesrat und den Reichstag. Von diesen Gewalten ist die eine aber unbeschreiblich viel härter als die andere, denn . . . denn der Bundesrat kann den Reichstag auflösen, aber nicht umgekehrt der Reichstag den Bundesrat. Der Bundesrat spielt Fingeball mit dem Reichstag. Dort hinten irgendwo in diesem Hause sitzen sie heimlich beieinander und werfen unsere Resolutionen in den Papierkorb, verlangen aber von uns, daß wir ihre Entwürfe annehmen. Wenn der Reichstag nicht tut, was der Bundesrat will, dann gibt es einen großen Krach, dann wird ans Nationalgefühl appelliert und die Sünder müssen Buße tun, wenn aber der Bundesrat nicht tut, was die Reichstagsmehrheit beschlossen hat, dann geschieht deshalb nichts, rein gar nichts. So steht der Zustand aus, denn man in Deutschland Parlamentarismus nennt. Aus diesem Zustand muß sich der Reichstag entweder retten

oder er sinkt noch tiefer, so tief wie der römische Senat in den Zeiten der Kaiser.

Allgemeiner Deutscher Frauenverein.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

H. Braunschweig, 8. Okt. In Gegenwart der Herzogin Elisabeth von Braunschweig fand in dem prächtigen gotischen Saale des Rathhauses die 26. Generalsammlung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins statt. Als Vertreter der braunschweigischen Staatsregierung war Staatsminister Hartwig, als Vertreter der Stadt Braunschweig Bürgermeister Meyer erschienen.

Die Vorsitzende des Vereins, Fräulein Helene Lange, eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Begrüßungsansprache. Sie gab ihrer Freude darüber Ausdruck, daß eine so große Zahl von Teilnehmerinnen erschienen sei und erinnerte daran, daß im Jahre 1868 der Verein zum ersten Male an derselben Stelle getagt habe.

Darauf begrüßte Staatsminister Hartwig die Tagung namens des herzoglichen Staatsministeriums, gab seiner Freude besonders darüber Ausdruck, daß der Verein die Residenz Braunschweig als Ort der Versammlung ausersehen habe und wünschte den Verhandlungen einen gedeihlichen Erfolg.

Bürgermeister Meyer überbrachte die Grüße der Stadt. Der Geschäftsbericht geht auf Einzelheiten nicht ein, sondern gibt nur einen umfassenden Überblick über den Stand der deutschen Frauenvereine. In allen Ortsgruppen wurde in den seitherigen Bahnen weitergearbeitet und gute Erfolge dabei erzielt. In mehreren Plätzen sind neue Ortsgruppen entstanden.

Hierauf hielt Dr. Gertrud Bäumer einen Vortrag über das Thema:

„Staatsbürgerliche Erziehung der Mädchen.“

Für diese staatsbürgerliche Erziehung können drei Gesichtspunkte angeführt werden: die Zerküftung unseres Volkes überhaupt; der Einzelne geht zu sehr in seinem Kerne auf; es ist ein großes Maß von sozialem Pflichtbewußtsein erforderlich, um sich mit den Umwälzungen der neueren Zeit befassen zu können. Man muß auf die spätere Entwicklung des Menschen mehr Rücksicht nehmen. Die Gesichtspunkte, die bisher für die staatsbürgerliche Erziehung der Männer in Geltung waren, müssen auch für die Frau Gültigkeit erlangen. Eine Vertiefung des bürgerlichen Bewußtseins der Frauen ist notwendig, zu ihm muß aber die erforderliche politische Bildung hinzutreten. Die Aufgabe der Frau soll nicht sein, den heranwachsenden Mädchen eine Vorbereitend für leichte Hausarbeiten zu ermöglichen, sondern sie müssen zu praktischer sozialer Arbeit herangezogen werden. Die Referentin schlug sodann eine Resolution vor, in welcher verlangt wird: Der allgemeine Deutsche Frauenverein fordert Veranstaltungen von Kurzen zur Erziehung der Frau in Fragen des öffentlichen Lebens, Anschließ an die bestehenden Gesellschaften für staatsbürgerliche Bildung, gemeinsames Zusammenarbeiten mit den Lehrerinnen zu diesem Zweck und die Bildung von Jugendgruppen und Gruppen für alle Hilfsarbeiter, in welchen theoretische Belehrung und praktische Tätigkeit Hand in Hand geht. Die Resolution fand einstimmige Annahme. Ebenso wurde nach Begründung durch Dr. Gertrud Bäumer ein Antrag des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins angenommen, wonach die Ortsgruppen und Einzelvereine des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins angeregt werden sollen, für die Zuziehung von Frauen zu kommunalen Verwaltungsdirektoren, namentlich zum höheren Mädchenschulwesen, zu wirken.

Fräulein Helene Lange sprach über das Thema: „Was verstehen wir unter Gleichberechtigung der Geschlechter?“ Sie führte aus: Der ganze Inhalt der Bewegung, welche die Frau zu neuen Erwerbsformen trieb, wurde in die Formel „gleiche Rechte“

Wozu wundert sie sich dann überhaupt so darüber? warf ich hier ein.

Helen fuhr, ohne darauf zu erwidern, fort:

Er hat mich wie einen Schuppuzer behandelt; mir die Tür vor der Nase zugehalten, Helen, und gesagt, er wünsche, mich nie im Leben wiederzusehen. Nun, diesen Wunsch will ich ihm erfüllen. Das hab' ich ihm auch gesagt. Wenn er das fremde Weib nicht aus dem Hause schafft, wird er weder mich, noch einen Pfennig von meinem Vermögen zu sehen bekommen. Das habe ich mir fest vorgenommen und von diesem Entschluß kann mich nichts abbringen. Es ist sonst nicht meine Art, jemandem Vorschriften zu machen — aber hier handelt es sich um ein Vorgehen Edwards, wogegen eingeschritten werden muß, und wer sollte dazu besser qualifiziert sein als seine eigene Tante?

Die Ausdrucksweise ist großartig, rief ich dazwischen, aber recht hat sie wahrhaftig, denn wer ist zum Vorschriftenmachen besser qualifiziert als Fräulein Donaldson?

Helen achtete nicht weiter auf meine Bemerkung, sondern las weiter:

Und nun, Helen, möchte ich Dich mal offen fragen, was es heißen soll, daß Du Deinen Bruder in dieser skandalösen Sache noch beistehst? Ich habe Dich in einer ausgezeichneten jungen Mädchenschule erziehen lassen und keine Kosten gespart, und alle guten Grundlehren der Kirche wohl gepflanzt; wie Du da ein fremdes Frauzimmer im Haus erlauben kannst, von dem Du nichts weißt —

O, du meine Güte, unterbrach sich hier Helen selbst, ich glaube fast, die gute Tante hat in ihrer Jugend keine ausgezeichnete junge Mädchenschule besucht. Aber immer nur beim Schreiben gerät sie in dieser Weise mit der Sachlehre in Konflikt. Dann fuhr sie mit ihrer Lektüre fort:

Dein Vater, Helen, hat sich mit schrecklichen Menschen, Mördern, Totschlägern und Halsabschneidern, und allem möglichen Gefindel rumgetrieben, und doch gab's keinen gütigeren und besseren Kerl. Er nannte diese Schurken Patrioten und Gott weiß, was sonst für dumme Namen; und ich versichere Dir, das Weib, was Ihr ins Haus genommen habt, ist auch von dieser Sorte, und wenn Ihr eines schönen Nachts in Euren Betten in die Luft fliegt, so geschieht's Euch recht, wenn Ihr nicht auf mich hören wollt. Ist der Skandal nicht so schon groß genug? Zeigt Dir Edward denn die Zeitungen? Nein, ich werde nicht zu Euch kommen und das Weib sehen. So 'ne Idee! Ich bin erstaunt, daß Du mir so eine Zumutung machst. Mein Urteil steht fest, und ich brauche keine Hilfe von Dir und Edward, um mir die nötige Meinung von einem Weib zu bilden. Bedenke, daß ich älter bin als Ihr und ein 'ut Teil mehr von der Welt kenne als Ihr. Ich sage weiter nichts, als dieses Frauzimmer muß aus Eurem Haus fort, oder ich breche mit Euch beiden. Wenn Du 'rüber kommen willst nach Ruiney und vernünftig sein, wie's sich für ein anständiges Mädchen gehört, werde ich Dich gerne bei mir sehen; dagegen habe ich Befehl gegeben, daß Edward nicht wieder ins Haus gelassen wird.

Deine liebende Tante

Maria Donaldson.

Liebende Tante! rief ich aus. Ein garstiges, lügenhaftes, altes Weib ist sie! Ehe du anfingst, war ich in einer ziemlich freudigen Stimmung, aber jetzt wünsch' ich sie hin, wo der Pfeffer wächst; ich werde den Teufel tun und ihr Entgegenkommen zeigen. Was meint sie damit, daß sie Marcella als Mörderin und Totschlägerin bezeichnet?

O, nein! sagte Helen, das hat sie nun gerade nicht gesagt.

Zawohl, hat sie das — oder wenigstens gemeint — und sogar angedeutet, daß uns das Mädchen nachts in die Luft sprengen würde. Eine nette Unterstellung das! Eine Unverschämtheit! Du magst hingehen und sie besuchen, wenn du Lust

zusammengesetzt. Gleichberechtigung bedeutet Freiheit und Freiheit war von jeher die höchste Idee der Bestrebung. So wurde die Frage der Gleichberechtigung eine sittliche Frage. Man schäufte an der Berufstätigkeit der Frau auch ihre wirtschaftliche Selbständigkeit und wehrte sich deshalb gegen den Arbeiterinnenchutz als eine neue Maßregel zur Einengung der Tätigkeit der Frau. Aber dieses Stadium ist nur ein Durchgangsstadium. Die Aufmerksamkeit richtet sich nicht mehr auf die Forderung nach Recht, sondern auf die Sache selbst und dabei erkannten die Frauen, daß sie auf eine eigene weibliche Interessensrichtung und eigene Ziele, sowie auf den Ausdruck eigener geistiger Arbeit dringen müssen. Daraus entstand das neue Programm der Frauenbewegung, das ein positives Ziel hatte. Auf Grund des Programmes müssen die Frauen an den Gedanken der gleichen Rechte festhalten und jede Einschränkung ablehnen. Sie wollen es nicht auf allen Gebieten dem Manne gleich tun, sondern ihre besonderen Kräfte einsetzen. Man muß aber auch den Frauen eine Mitbestimmung in jenen Stellen und Körperchaften zugestehen, wo die letzten Entscheidungen getroffen werden, in Gemeinden und Staat, nur dann kann man von wirklicher Freiheit der Frauen reden. Die Frauenstimmrechtsforderung hat heute ihre volle Bedeutung. — Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Frau Pauline Voigtländer gab den **Geschäfts- und Kassenbericht** der Caritas- und Luise-Lenz-Stiftung bekannt, deren Zinsen an Studentinnen der Medizin, Pharmazie, sowie an unbemittelte Studentinnen aller Fächer gegeben werden, welche in Deutschland das Abiturientenexamen bestanden haben. Gegenwärtig beziehen 46 Studentinnen Unterstufungen.

Frau Apollant (Frankfurt a. M.) berichtete über die **Auskunftsstelle** für den Gemeindevorstand, welche der Allgemeine Deutsche Frauenverband eingerichtet hat. Nach dem Bericht ist die Zahl der Anfragen gegen das Vorjahr etwas zurückgegangen. Frau Apollant hob in ihrem Bericht besonders hervor, daß nur wirtschaftlich unabhängigen Frauen das Studium der Rechte empfohlen werden könne. Frau Apollant begründete sodann den Antrag der Ortsgruppe Frankfurt am Main. Der Allgemeine Deutsche Frauenverein möge seine Ortsgruppen und Mitglieder anregen, in eine sympathische Agitation für die Aufnahme der Frauen in städtische Kommissionen und Deputationen einzutreten.

Hierauf folgte ein Referat über die **„Erziehung der Mädchen für das Berufsleben.“**

Ein Drittel aller Berufe wird in Deutschland bereits von Frauen ausgefüllt und deshalb kann man die Frauenarbeit als Notwendigkeit ansehen. Gegenwärtig werden Stimmen laut, auch allen Frauen eine Fachausbildung zuteil werden zu lassen. Die Erfüllung dieser Forderungen würde aber den Arbeitsmarkt mit Kräften überladen. Weit umfassender sei die Staatserziehung, wodurch Fleiß und Pflichtbewußtsein gefestigt und geweckt werden. Die Erziehung zum Berufe muß Hand in Hand mit der Schule gehen. Die Mädchen müssen auch den nötigen Berufsernst lernen und nicht glauben, über kurz oder lang werde sie die Ehe doch von allen Sorgen befreien. Sehr fraglich scheint es, ob die jungen Mädchen auch hauswirtschaftliche Ausbildung erhalten sollen. Geschichts- und Bürgerkunde sei dringend notwendig. Für die Mädchen sei es vielfach noch an geeigneten Lehrmeisterinnen. Die Gründung von Fachschulen biete große Schwierigkeiten und müsse hier die Privatschulen eingreifen. Es gelte auch, das Handwerk wieder zu Ehren zu bringen, in dem manche Frau sich eine gute Stelle erwerben könne. Große wirtschaftliche Fragen könnten nur durch Einigkeit gelöst werden.

Es gelangte folgende **Resolution** zur Annahme: „Der Allgemeine Deutsche Frauenverein empfiehlt seinen Ortsgruppen und Mitgliedern, für eine Ausgestaltung der weiblichen Berufsbildung im Sinne der Gleichstellung einzutreten. Die obligatorische Fortbildungsschule muß für alle Berufe eine reine Fachschule sein. Der hauswirtschaftliche Unterricht muß besonders erteilt werden.“

Ein Antrag Hamburg wurde sodann nach kurzer Beratung angenommen und beschloß, es solle der Allgemeine Deutsche Frauenverein seinen Ortsgruppen und Mitgliedern zur Pflicht machen, für die Reform der Privatwohltätigkeit, und zwar sowohl der korporativen, wie derjenigen von Einzelpersonen, einzutreten. Der Vorstand möge zur Aufklärung der Mitglieder die in der letzten Zeit erschienene diesbezügliche Literatur auslegen. Als Mittel für den ersten Teil des Antrages wurde empfohlen, daß die Mitglieder der Vorstände sich aller Beteiligungen an Aufrufen und Privatwohltätigkeiten durch Abmahnungen an der Teilnahme abhalten und als Beitraggeber für Wohltätigkeitsanstalten die Leistungsfähigkeiten solcher Anstalten ernstlich prüfen; auch ein organisches Zusammenarbeiten aller Wohltätigkeitsanstalten muß unbedingt stattfinden.

Damit war die Tagesordnung erschöpft, und der Kongreß wurde mit den üblichen Dankesworten geschlossen.

Tages-Bundschau.

Deutsches Reich.

— **Berlin, 10. Okt.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Staatssekretärs **Jorn von Bulaß** und der Unterstaatssekretäre **Petri** und **Köhler** zu **Bevollmächtigten des Bundesrats.**

— **hd Guben, 9. Okt. (Tel.)** Der Kultusminister hat unter Hinweis auf die verheerende Wirkung der von der Zentralstelle für die arbeitende Jugend Deutschlands in Berlin herausgegebene Zeit-

schrift „Die Arbeiter-Jugend“, die Kreis- und Inspektoren beauftragt, die ihnen unterstellten Lehrer anzuweisen, darauf zu achten, ob etwa diese Zeitung schon in den oberen Klassen der Volksschule vertrieben wird und ihrer Verbreitung mit allem Nachdruck entgegenzuwirken. Die Schulleiter haben über besondere Beobachtungen auf diesem Gebiet Bericht zu erstatten.

— **hd Karlsruhe, 10. Okt. (Privat.)** Hier fand gestern unter außerordentlicher Teilnahme in Gegenwart des Statthalters v. **Wedel**, des Staatssekretärs **v. Bulaß**, sowie des Bezirkspräsidenten von **Lothringen Grafen Joppelin** die feierliche Einweihung des Neubaus des Gymnasiums statt, das von nur 14 Schülern im Jahre 1872 heute auf eine Frequenz von 449 Schülern gestiegen ist. Bei dem Festmahle auf dem Rathaus hielt der Statthalter **Graf Wedel** folgende besondere Beachtung verdienende Rede:

„Meine Herren! Einheimisches und deutsches Kapital arbeiten in friedlichem Wettbewerb hier mit und nebeneinander. Ich glaube, daß gerade diesem gemeinsamen Arbeiten der blühende Zustand der lothringischen Industrie in erster Linie mit zu verdanken ist, wie denn auch der allgemeine Gütertausch sich vorwiegend zwischen **Elßaß-Lothringen** und **Alt-Deutschland** vollzieht. Das, meine Herren, sind Beziehungen, deren Macht und Einfluß unter normalen Verhältnissen sich immer mehr geltend machen wird und muß, denn im Leben der Völker spielen die wirtschaftlichen Interessen heutzutage eine ausschlaggebende Rolle.“

Gerade angesichts dieser Lebensinteressen halte ich es im Interesse des Landes für dringend geboten, daß **Elßaß-Lothringen** seinen festen **Anschluß an das Reich** zielbewußt vollziehe, daß man erkenne, daß ein **einträgliches Zusammenwirken** der Einheimischen und Eingewanderten und der **Altdeutschen** überhaupt die sicherste Garantie für eine dauernde Prosperität dieses schönen Landes bietet. Nicht unfruchtbar Kämpfe, nicht starrs Festhalten an überwundenen Standpunkten, nicht ein Vertiefen, ein **Ausgleich der Gegensätze** ist es, den wir anstreben müssen.

Darin liegt das Heil der Zukunft, und darum lassen Sie uns alle, meine Herren, unsere Blicke stets vorwärts richten, und arbeiten wir gemeinsam und überzeugungstreu an der Wohlfahrt unseres Landes als eines Gliedes des Reiches. Dann wird das Land blühen und gedeihen. **Verhehung und Verleugung der Gegensätze** aber schaden dem Lande und können ihm nur schwere Wunden schlagen, denn sie hemmen nicht nur seine politische, sondern auch seine wirtschaftliche Entwicklung und gefährden somit seine Ruhe und seinen Wohlstand. Halten Sie, meine Herren, alle, darum bitte ich Sie, sich dieses stets vor Augen und wirken Sie in diesem Sinne, dann werden Sie sich um unser engeres und weites Vaterland die größten Verdienste erwerben.“

Bulgarien.

— **Sofia, 9. Okt.** Das neue Gebäude für die **Deutsche Schule** wurde heute in Anwesenheit des vom Könige zur Vertretung befohlenen Chefs des Geheimen Kabinetts **Dobrowitsch** und des Unterrichtsministers **Bobitschew** feierlich eröffnet. Der deutsche Gesandte von **Selow-Saleske** hielt eine Ansprache, auf die der Unterrichtsminister erwiderte.

Frankreich.

— **Paris, 9. Okt.** Heute ist der **zehnte internationale Schifffahrtkongreß** unter dem Präsidium des Handelsministers **Coupa** eröffnet worden.

— **hd Marseille, 9. Okt.** Hier sind die Offiziere des „**Transport maritime**“ in **Ausstand** getreten. Daburch, daß sich die Offiziere der anderen Gesellschaften mit ihnen solidarisch erklärt haben, droht die Bewegung einen Umfang anzunehmen, der für die Schifffahrt ernste Konsequenzen haben kann. Die Offiziere haben vor der Hand allerdings beschlossen, dem Streik der Kameraden vom „**Transport maritime**“ nur dann beizutreten, wenn der Staat der Gesellschaft mit Arbeitswilligen zu Hilfe käme und ihr seine Offiziere zur Verfügung stellte.

England.

— **Bristolmouth, 10. Okt. (Tel.)** Hier ist der **Ueberbrechnungs-König Georg V.** gestern glücklich von **Stapel** gelassen. Prinzessin **Christiana** von **Schleswig-Holstein** kaufte das Schiff mit einer Flasche **Kolonialwein**. Das Schiff ist 556 Fuß lang, 89 Fuß breit und hat eine Wasserverdrängung von 24 000 Tons. Es ist mit zehn 13,5 zölligen Geschützen ausgerüstet.

Verien.

— **London, 10. Okt. (Tel.)** Wie dem **Reuterischen Bureau** aus **Teheran** gemeldet wird, hat der **Medchis das Eigentum Schua ed Sultans**, des Bruders des früheren **Schah**, in **Teheran** beschlagnahmt. Als der **Schahmeister Schuster** 6 **Gendarmen** entbande, die von dem **Eigentum** Besitz ergreifen sollten, stießen sie auf drei **russische Konsularoffiziere** mit 12 **russischen Kolaten**. Diese befahlen, auf die **Gendarmen** zu schießen. Infolgedessen zogen sich die **Gendarmen** zurück. Die **Angelegenheit** wird dem **russischen Gesandten** unterbreitet werden. Wenn der **Gesandte** bis morgen früh keine **Entscheidung** getroffen hat, wird **Schuster** einen **endgültigen Schritt** unternehmen.

Amerika.

— **Washington, 9. Okt. (Tel.)** Der hier versammelte 6. Kongreß des **deutsch-amerikanischen Nationalbundes** nahm den von **Dr. Ernst**

Nachmittagsführung, die wiederum unter Ausschluß der Öffentlichkeit tagte, stand der Arbeiter **Otto Kaufmann** aus **Waldbrunn** wegen **Nachzuehrung** und **Vornahme unächtlicher Handlungen** mit **Gewalt** vor der **Anklagebank**. Der Angeklagte **flog** in einer **Nacht** in das von **fachlichen Schwestern** geleitete **Armenkrankenhaus** ein und verging sich dort an einer **Frauenperson**. Er wurde unter **Zubilligung** mildernder **Umstände** zu einer **Gefängnisstrafe** von **vier Jahren** verurteilt.

Karlsruher Schwurgericht.

— **hd Karlsruhe, 10. Okt.** Die **Schwurgerichtsverhandlung** gegen den 41 Jahre alten **Polizeidiener Ferdinand Berger** aus **Wiesbaden** wegen **Meineids** wurde gestern nachmittags nach einer **Mittagspause** fortgesetzt. Die 21 Jahre alte **Maulbesch** hatte in **sittlicher Beziehung** nicht den besten Ruf. Sie hatte eine **große Neigung** für das **stärkere Geschlecht**, wozu ihre **Liebschaften**, die sie unterhielt, Zeugnis gaben. Ihr **loderer Lebenswandel** blieb nicht ohne **Folgen**. Ihren **Eltern** gegenüber wollte die **Maulbesch** es **verschweigen**, daß sie mit dem **Berger** in **Beziehungen** gestanden war. Für sie sollte der **ledige Metzgergeselle Bauer** als der **Vater** ihres **Kindes** gelten. Diese **Angabe** hielt die **Maulbesch** **aufrecht**, was dazu führte, daß gegen **Bauer** eine **Alimentationsklage** angestrengt wurde. **Ueber** den **Ausgang** derselben haben wir das **Nötige** schon **mitgeteilt**.

Die **Geschworenen** bejahten nach dem **geitigen Verhandlungsergebnisse** die **Schuldfrage** wegen **Meineids**, sowie die nach **§ 157** gestellte **Nebenfrage** nach **Strafmaßnahme**, ob die **Angabe** der **Wahrheit** gegen **Berger** selbst eine **Verfolgung** wegen eines **Verbrechens** oder **Vergehens** hätte nach sich ziehen können.

Aufgrund dieses **Urteiles** erkannte der **Schwurgerichtshof** gegen den **Angeklagten** auf **1 Jahr Zuchthaus**, **5 Jahre Ehrverlust** und **dauernde** **Zeugunfähigkeit**.

Vermischtes.

— **hd Berlin, 10. Okt. (Tel.)** In **Rixdorf** hat gestern ein 17 Jahre alter **Gymnasiast** aus **bisher unbekanntem Gründen** **Selbstmord** verübt. Es handelt sich um den **Sohn** des **früheren** **Telegraphendirektors Barola**.

Richard von Newyork im **Namen** des **Ausschusses** für **Friedensbestrebungen** und **internationale Beziehungen** gestellten **Antrag** an, **wonach** der **Nationalbund** in **den** **angestrebten** **Schiedsgerichtsverträgen** mit **Deutschland**, **England** und **Frankreich** einen **bedeutenden** **Fortschritt** zur **Sicherung** **dauernden** **Friedens** begrüßt. **Sodann** wird die **deutsch-feindliche** **Haltung** eines **Teils** der **angloamerikanischen** **Presse** **belagt**, die in der **Marokkofrage** ihren **Höhepunkt** **erreicht** **habe**.

— **Bellingham, 10. Okt. (Tel.)** **Präsident Taft** sagte in einer **Ansprache** über den **Panama-Kanal**, er **hoffe**, daß das **erste** **Schiff** den **Kanal** am **1. Juli 1913** **wird** **passieren** **können**.

Ämtliche Nachrichten.

Seine **Königliche** **Hoheit** der **Großherzog** haben **Sich** **unter** dem **23. September 1911** **gnädigt** **bewogen** **gefunden**, dem **Grenzaufersee** **Kaplan** **Hagmüller** in **Konstanz** die **silberne** **Verdienstmedaille** **zu** **verleihen**.

Mit **Entscheidung** **Großh.** **Oberschulrats** vom **13. September 1911** wurden mit **Zustimmung** des **Stadttrats** in **Mannheim** von den **Lehrern** und **Lehrerinnen** der **bisherigen** **Elisabethschule** in **Mannheim** folgende an die **neu** **errichtete** **Wielotzschschule** **dahelbst** **versetzt**: **Reallehrer** **August** **Friedenauer**, die **Hauptlehrerinnen** **Anna** **Stahl**, **Marie** **Koth**, **Marie** **Janson**, **Helene** **Conradi**, **Ernesta** **Winkel**, **Anna** **Schäfer**, **Helene** **Weder**, **Elisabeth** **Hauer** (**Zeichenlehrerin**) und **Ida** **Kühner** (**Handarbeitslehrerin**), **ferner** die **Lehramtspraktikanten**, **bezw.** **Lehramtspraktikantinnen** **Georgine** **Segauer**, **Dr. Anna** **Hamburger**, **Dr. Kurt** **Jadi**, **Dr. Wilhelm** **Klump**, **Franz** **Keller**, **sowie** die **Unterlehrerinnen** **Klara** **Dierler**, **Johanna** **Wolpp** und die **Zeichenlehrerin** **Emma** **Meißner**.

Mit **Entscheidung** **Großh.** **Generaldirektion** der **Staatseisenbahnen** vom **26. September 1911** wurde **Eisenbahnsekretär** **Oskar** **Egger** in **Konstanz** nach **Petershausen** **versetzt**.

Mit **Entscheidung** **Großh.** **Generaldirektion** der **Staatseisenbahnen** vom **6. Oktober 1911** wurde **Eisenbahnsekretär** **Franz** **Gries**, **haber** in **Konstanz** nach **Singen** **versetzt**.

Mit **Entscheidung** **Großh.** **Generaldirektion** der **Staatseisenbahnen** vom **6. Oktober 1911** wurde **Eisenbahnsekretär** **Mois** **Hessner** in **Petershausen** nach **Konstanz** **versetzt**.

Mit **Entscheidung** **Großh.** **Generaldirektion** der **Staatseisenbahnen** vom **6. Oktober 1911** wurde **Eisenbahnsekretär** **Heinrich** **Münch** in **Singen** nach **Konstanz** **versetzt**.

Badische Chronik.

— **(Karlsruhe, 10. Okt.)** Durch **Staatsministerial-** **Entscheidung** wurde **angeordnet**, daß die **durch** das **Ableben** des **im** **Handelskammerwahlkreise** **gewählten** **Abgeordneten** **zur** **Ersten** **Kammer** **der** **Landstände** **Geh. Kommerzienrat** **Arthur** **Weißficker** in **Freiburg** **erforderlich** **gewordene** **Ersatzwahl** am **Wittwoch**, **den** **8. November 1911**, **vorzunehmen** **ist**. **Wahl-** **kommissär** **ist** **Gr. Amtsverwand** **Geh. Regierungsrat** **von** **Senger** **in** **Offenburg**.

— **hd Pforzheim, 9. Okt.** Der **Gesangverein „Konfordia“** beging gestern die **Feier** seines **35. Stiftungsfestes** mit einem **großangelegten** **Konzert** in **den** **Räumen** des **Saalbaues**. — **Der** **Männergesangsverein „Eintracht-Frohman“** feierte gestern sein **60jähriges** **Jubiläum**, **das** **mit** **einem** **Festkonzert** **am** **Samstag** **abend** **eingeleitet** **wurde**.

— **hd Pforzheim, 10. Okt.** Schon **längere** **Zeit** **wurde** **in** **einem** **Hause** **in** **der** **Kronprinzenstraße** **einem** **Logisherrn** **Geld** **aus** **seinem** **Koffer** **entwendet**. **Als** **dies** **am** **letzten** **Freitag** **wieder** **vor** **kam**, **ließ** **der** **Bestohlene** **den** **Polizeihund** **Haffan** **kommen**. **Verdacht** **hatte** **der** **Bestohlene** **auf** **seinen** **Schlafkameraden**. **Als** **Heran** **Witterung** **erhielt**, **nahm** **er** **sofort** **die** **Spur** **auf**. **Er** **ließ** **aber** **den** **verdächtigsten** **Schlafkameraden** **unberührt**, **sondern** **ließ** **in** **das** **Zimmer** **der** **Logisgeberin** **und** **verbettelte** **deren** **vier-** **zehn** **Jahre** **alten** **Sohn**, **welcher** **nach** **langem** **Leugnen** **auch** **zugab**, **mehrmals** **Geld** **aus** **dem** **Koffer** **mit** **einem** **Nachschlüssel** **entwendet** **zu** **haben**. — **Gestern** **Abend** **verübten** **in** **der** **Wirt-** **schaft**, **im** **Hofe** **und** **vor** **der** **Wirtschaft** **zum** **„Einhorn“** **in** **der** **Kreuzstraße** **Gäste** **dieser** **Wirtschaft** **deartige** **Außerordnungen**, **daß** **sich** **hunderter** **von** **Personen** **auf** **der** **Kreuzstraße** **versammel-** **ten**. **Einige** **dieser** **Außerordnungen** **wurden** **festgenommen**, **während** **die** **anderen** **mit** **Gewalt** **aus** **der** **Wirtschaft** **entfernt** **wurden** **und** **zur** **Anzeige** **gebracht** **wurden**.

— **hd Eutingen (A. Pforzheim), 9. Okt.** Hier ist in der **Nacht** vom **Samstag** auf **Sonntag** das **Wohnhaus** mit **ange-** **hafter** **Scheune** des **Glasermeisters** **Jorn** **niedergebrannt**. **Es** **wird** **Brandstiftung** **vermutet**.

— **(Bruchsal, 9. Okt.)** Ein **schwerer** **Unfall** ereignete sich heute **morgen** **bei** **der** **hiesigen** **Güterhalle**. **Ein** **aus** **dem** **nahen** **Ubstadt** **stammender**, **dahelbst** **beschäftigter** **19jähriger** **Dachdecker** **gesteht** **aus** **und** **stürzte** **vom** **Dache** **in** **die** **Tiefe**. **Glücklicherweise** **fiel** **er** **auf** **das** **Daeh** **eines** **dort** **stehenden** **Güter-** **wagens**, **wodurch** **der** **Fall** **geschwächt** **wurde**. **Trotzdem** **hat** **er** **neben** **schweren** **Verletzungen** **am** **Kinn** **ein** **klaffendes** **Woh** **im** **Kopfe** **davongetragen**.

— **hd Berlin, 10. Okt. (Tel.)** In dem **kleinen** **Dorfe** **Busen-** **dorf** **in** **der** **Mark** **zwischen** **Werder** **a.** **d.** **Havel** **und** **Lehmin** **tötete** **die** **Frau** **des** **Arbeiters** **Honing** **in** **einem** **Anfalle** **von** **Verfolgungswahn** **ihre** **beiden** **Kinder** **und** **beging** **dann** **Selbst-** **mord**. **Die** **Leichen** **wurden** **beschlagnahmt**.

— **hd Schwerin, 10. Okt. (Privat.)** Ein **Brunnenbauer** **in** **Guelstow** **in** **Mecklenburg** **hat** **auf** **seinem** **Grundstück** **eine** **warme** **und** **eine** **kalte** **Nadium-Quelle** **entdeckt**.

— **hd Essen, 10. Okt. (Privat.)** Die **Vorstände** der **Bergarbei-** **terorganisationen** **treten** **in** **den** **nächsten** **Tagen** **zu** **einer** **Sitzung** **zu-** **sammen**, **um** **über** **die** **Wohlforderungen** **zu** **beraten**.

— **hd Frankfurt a. M., 10. Okt. (Tel.)** Auf der **Strecke** **Kahls-** **Schöllntruppen** **gerieten** **während** **der** **Eisenbahnfahrt** **zwei** **jüngendliche** **Fabrikarbeiter** **aus** **Krombach**, **der** **17jährige** **Simon** **und** **sein** **Arbeitskollege** **Stab** **wegen** **eines** **Mädchens** **in** **Streit**, **in** **dessen** **Verlauf** **Stab** **von** **Simon** **einen** **wichtigen** **Stich** **in** **die** **linke** **Brustseite** **erhielt**, **der** **seinen** **alsbaldigen** **Tod** **herbeiführte**.

— **Budapest, 10. Okt. (Tel.)** In einem **hiesigen** **Hotel** wurde **heute** **eine** **junge**, **elegant** **gekleidete** **Dame** **erschossen** **aufgefunden**. **Die** **Dame** **kam** **am** **Samstag** **aus** **Berlin** **hier** **an** **und** **gab** **an**, **Cornelia** **Kerker** **zu** **heißen**. **Sie** **ist** **an-** **geblich** **eine** **Berliner** **Schriftstellerin**.

— **Bern, 10. Okt. (Tel.)** Aus den **Flußgebieten** **des** **Oberrhodens**, **der** **Reuß** **und** **der** **Uz** **wird** **Hochwasser** **gefähr** **gemeldet**. **Im** **Gebirge** **fiel** **Regen** **mit** **Neuschnee**. **Gewaltige** **Wassermassen** **stürzen** **zu** **Tal**.

— **hd Mailand, 10. Okt. (Privat.)** Die **ehemalige** **Kronprinzessin** **von** **Sachsen**, **jetzige** **Frau** **Toselli**, **hält** **sich** **augenblicklich** **am** **Lago** **Maggiore** **auf**. **Es** **verlautet**, **daß** **sie** **die** **Scheidungsklage** **gegen** **ihren** **Gatten** **eingereicht** **hat**.

— **hd Mogilno, 10. Okt. (Tel.)** **Großes** **Auffsehen** **erregt** **die** **Verhaftung** **des** **hiesigen** **Bankiers** **und** **Gutsbesizers** **Lothar** **Kunze**. **Es** **handelt** **sich** **um** **den** **Sohn** **des** **früheren** **Telegraphendirektors** **Barola**.

R. Wbstadt (N. Bruchsal), 10. Okt. Gestern nachmittag ge- riet auf dem hiesigen Bahnhof ein Bremser aus Mannheim unter einen Eisenbahnwagen, wobei ihm der eine Arm abge- zogen wurde. Der Verunglückte wurde in die Heidelberger Klinik verbracht.

Mannheim, 9. Okt. Der Gesangsverein „Eintracht“ feierte ge- stern sein 25jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß fand am Sams- tagabend ein Festkonzert und gestern ein Festkonzert statt. Die Fest- slichkeiten endeten mit einem gestern abend im Kasinoaal abgehalte- nen Ball.

1. Mannheim, 9. Okt. Der Selbstmord des 22 Jahre alten Hilfslehrers Otto Schott von Mutterstadt, in Franken- holz als Lehrer tätig gewesen, stellt sich als eine Liebes- tragödie heraus. Die seit Mittwoch voriger Woche vermählte Tochter des Profuristen Palm von der Mechanischen Weberei in Oggersheim war Schotts Verlobte. Beide haben anschei- nend beschlossen, gemeinsam in den Tod zu gehen. Schott wurde am Mittwoch noch mit verstorbenem Aussehen im Lud- wigshafener Park am Rhein gesehen, wo sich jedenfalls das Mädchen in den Rhein gestürzt hat, er aber nicht den Mut gehabt haben dürfte, ihr zu folgen. Das Mädchen wurde bis jetzt noch nicht gefunden.

2. Schweigen, 9. Okt. Wegen betrügerischen Ban- kerotts wurde vorgestern der Schuhhändler Mich. Geier von hier, dessen Frau vor mehreren Tagen mit ihrem Gesellen unter Mitnahme von Waren und Geld flüchtig gegangen ist, verhaftet.

3. Heidelberg, 10. Okt. Am Sonntag nachmittag fand im Städtischen Hallenbad in Anwesenheit des Herrn Stadt- schulrat Rohrbach und eines zahlreichen geladenen Publikums das Schauschwimmen der in diesem Sommer im Schwimmen unterrichteten 247 Volksschüler und 134 Schülerinnen statt. Die Leistungen waren ganz hervorragend. Zahlreiche Preise, von Freunden des Schwimmsports gestiftet, gelangten zur Verteilung.

4. Dossenheim (N. Heidelberg), 9. Okt. Nach Beendigung der Bürgerauswahlwahlen, die sich unter sehr starker Betei- ligung vollzogen haben, legt sich der Bürgerauswahlschuß nunmehr zusammen aus 33 Mitgliedern des Zentrums, 24 Liberalen und 3 Sozialdemokraten, gegen früher 42 Vertretern des Zen- trums und 18 Liberalen. Das Zentrum hat 9 Sitze ein- gebüßt.

5. Weidstadt (N. Neckarbischofsheim), 9. Okt. Am Sonntag ist das ganz den Anforderungen der Neuzeit entsprechende neuerbaute städtische Spital eingeweiht worden, dessen Eröffnung durch die hoch- herige Stiftung des Geh. Kommerzienrats Wader aus Schachen bei Weidau, des Stifters des neuen Heidelberger Frauenheims, ermöglicht wurde.

6. Eberbach, 10. Okt. Schon seit geraumer Zeit herrschte zwischen dem Verbandsvorstand der Bezirkskrankenkasse Eberbach und einem seiner Kassenzweige Unstimmigkeiten, die damit endig- ten, daß dem betreffenden Kassenzweig auf 1. Januar 1912 gekün- digt wurde. In einer auf Sonntag, 8. ds. Mts. anberaumten Versammlung von Kassenzweigen wurde die Gründung einer Ortskrankenkasse und die Zurücknahme der Kündigung des er- wähnten Arztes angeregt.

7. Lahr, 10. Okt. Vor einigen Tagen ließ das hiesige Ge- werkeamt etwa 140 Reibhämern Straßzettel wegen vorzei- tigen Herbstens zugehen. Diese Maßnahme hat in den betei- ligten Kreisen viel böses Blut gemacht, was in einer von Lahrer und Burgheimer Landwirten einberufenen Protestversammlung zum Ausdruck kam. Verschiedene Redner vertraten die Ansicht, daß die früher vorgenommene Weisung zu Recht erfolgt sei und zwar aus verschiedenen Gründen. Es wurde der Beschluß gefaßt, beim Bürgermeisterrat vorzulegen zu werden, und um Aufhebung der Strafe zu ersuchen, bei einer Ablehnung aber weitere Schritte zu ergreifen. Zu diesem Behufe wurde ein Ausschuh gewählt.

8. Lahr, 9. Okt. In der Nacht vom Sonntag auf Mon- tag brach in der Scheuer des Wälders Karl Schmidt Feuer aus, das sich rasch über das ganze Gebäude ausbreitete, dieses vollständig einäscherte und einen Teil des angrenzenden, dem Kommerzienrat Maurer gehörigen Anwesens schwer bescha- digte. Weitere angrenzende Wohnhäuser befanden sich in großer Gefahr. Während der Löscharbeiten an der Scheuer brach im Vordergebäude ebenfalls Feuer aus. Bei den Ret- tungsarbeiten machte man die überraschende Entdeckung, daß den Räumen ein starker Petroleumgeruch anhaftete. Da sich auch noch weitere Verdachtsmomente der Brandstiftung geltend machten, wurde der Besitzer des Anwesens, Wäldermeister Schmidt, verhaftet.

9. Freiburg i. Br., 9. Okt. Heute vormittag fand in Anwesenheit des Stadtrats und Bürgerauswahlschußes die Er- öffnung des neuen Sparkassengebäudes in der Franziskaner- und Gaußstraße statt. Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer hielt dabei eine Ansprache, in welcher er die historische Be- deutung des alten Gebäudes, das nun zum Sparkassenheim umgebaut wurde, hervorhob. Dieser alte Bau wurde 1515 bis 1516 auf Veranlassung Kaiser Maximilians I. erstellt und ging später in verschiedenen Besitz über. Im Jahre 1905 erwarb ihn die Stadt Freiburg um den Kaufpreis von 310 000 Mark und ließ es von 1909—1911 nach den alten Verleierungszeichnungen im Innern und Außen wiederherstellen und der städtischen Sparkasse als dauernde Heimstätte ein- richten. Das neue Gebäude bietet in seinem Innern, ganz in Rot gehaltenen Außen einen prächtigen Anblick, im Innern ist es seinem Zweck entsprechend mit allen neuzeit- lichen Einrichtungen ausgestattet. Unter den zahlreichen Büroräumen ist besonders der geräumige Kassenraum her- vorzuheben. Neben der Sparkasse wird auch das städtische Amt und das Volksschulrektorate in dem neuen Gebäude un- tergebracht. Die Kosten für den Umbau, der von Architekt Medel hier künstlerisch ausgeführt wurde, stellen sich auf rund 700 000 Mark. Vor dem Gebäude, das eine weitere Zierde unserer Stadt bildet, wird auch ein von Kommerzienrat Rau gestifteter fillooler Brunnen aufgestellt.

10. Freiburg, 9. Okt. Universitätsprofessor v. Schulze- Gavernig, der liberale Reichstagskandidat für Freiburg, sprach heute abend in der Kunst- und Festhalle vor 2000 Per- sonen über „Marokko und Tripolis“. Im ersten Teil seiner Ausführungen behandelte Redner in großzügiger Weise die Stellung Deutschlands gegenüber unserem Welt handels-Rivalen England. Seine Darlegungen bewegten sich in ähnlichen Bahnen, wie in dem kürzlich in Karlsruhe gehaltenen Vor- trag. Zur Tripolisfrage übergehend, vertrat Redner die Meinung, daß die Türkei uns politisch und wirtschaftlich weit wichtiger als Italien sein müsse. Unsere auswärtige schwe- rige Lage zwingt uns, der inneren Politik erhöhte Aufmerk- samkeit zuzuwenden; eine freiere Verkehrspolitik, ein liberal

regierter Staat erziehe ein Volk, das auswärtigen Aktionen ruhig entgegensehen könne.

11. Tengen (N. Freiburg), 10. Okt. Der Bürgerauswahlschuß hat in seiner letzten Sitzung das Projekt der Großk. Kultur- inspektion Freiburg zur Anlage einer gemeinsamen Wasser- versorgung mit den Gemeinden Wangen, Munzingen und Tengen einstimmig angenommen. Der Bau der Leitung wird bald in Angriff genommen werden.

12. Badenweiler (N. Müllheim), 10. Okt. Am Freitag werden zu längerem Aufenthalt die Groß. Herrschaften hier erwartet. In Gegenwart des Referenten für Badenweiler vom Ministerium des Innern, Geh. Oberregierungsrat Glad und des Geh. Obermedizinal- rats Dr. Greiff fand eine erweiterte Sitzung der Badankaltenkom- mission statt, zu der auch sämtliche Ärzte des Kurortes beigezogen waren. Es handelte sich um die Erörterung wichtiger Neuerungen, die von wesentlicher Bedeutung für das weitere Aufblühen unse- res in stetig Aufschwung sich befindlichen Kurortes sind.

13. Lörrach, 9. Okt. Am die vierte Morgenstunde ging über die Gegend ein heftiges Gewitter unter Blitzen und Donnererschlägen nieder. Während am Vormittag bis in den Nachmittag hinein die Sonne freundlich schien, setzte am Abend äußerst starker Regen ein, der bis heute früh anhält. Das Barometer steht tief. — Ein aus selbständigen Kauf- leuten und Angestellten unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Gugelmeier tagender Ausschuh hat den von Seiten der Angestellten kommenden Vorschlag, wonach die sonntägliche Arbeitszeit vom Sonntag nach Pfingsten ab bis 1. Oktober bis 3 Uhr nachmittags beschränkt werden soll, anerkannt und zur Annahme empfohlen.

14. Lörrach, 9. Okt. Von der Firma Köhlin und Baumgart- ner, der größten Fabrik am Plage, wurde eine Beteiligung der Arbeiter am Geschäftsgewinn bis zu einem gewissen Prozentatz eingeführt. Bedingung hierbei ist eine mindestens fünfjährige Tätigkeit im Geschäft und ein Alter von über 25 Jahren.

15. Eimeldingen (N. Lörrach), 9. Okt. Ein hiesiger Ein- wohner wurde beim Wildern ertrapt und zur Anzeige gebracht. Derselbe war als Reibhämmer angestellt, welche Tätigkeit ihm die Jagd auf Hasen erleichterte.

16. Wolfach, 10. Okt. Der Schwarzwald- und Verschönerungs- verein Schiltach begehrt am kommenden Sonntag, den 15. Ok- tober die feierliche Einweihung der wieder neuerrichteten Thaisenkapelle.

17. Neulirch (N. Triberg), 9. Okt. Bei dem in einem Weiler tot aufgefundenen Schuhmacher Hermann hat die Sektion ergeben, daß der Tod nicht durch Ertrinken ein- getreten ist. Es hatten bei 5. Anzeichen eines beginnenden Leidens sich bemerkbar gemacht. Der Tod ist eine Folge des Schredens bei dem Sturz in den Weiler.

18. Furzwangen (N. Triberg), 10. Okt. Der Gauverband der Schwarzwälder Gewerbevereine hielt am letzten Sonntag im Hotel „Sonne“ seinen 34. Ganzt. ab. Die Gauvereine waren, mit Aus- nahme von einem, sämtlich vertreten. Als Gäste waren anwesend der Präsident des Landesverbandes, Niederbühl-Rastatt, ferner Vertreter verschiedener Behörden und Staatsanstalten. Die Tagesordnung umfaßte die Erledigung der allgemeinen Gangeschäfte und brachte außerdem Referate der Herren Handwerksammersekretär Müller-Konstanz und Präsident Niederbühl-Rastatt. Der erstere sprach über die Einrichtung von Handwerker-Sparbanken, deren Schaffung nach einer Anregung des Landesverbandes und einer Stellungnahme der letzten Landesversammlung betrieben werden soll. Redner führte aus, daß damit der oft dringenden Knappheit der Betriebsmittel des Handwerkers zuerst abgeholfen werden könnte. Man denkt sich den Weg zur Errichtung dessen bereit, daß Spar- genossenschaften gegründet werden sollen, die von ihren Mitgliedern regelmäßige Einlagen erheben lassen. Hinter diesen Genossenschaften soll die Sparbank als Zentralinstitut für den ganzen Landesverband dienen. Herr Präsident Niederbühl referierte kurz über die Einrichtun- gen des Verbandes und über die Frage der Jugendfürsorge. Dem Herrn Kammersekretär Müller überreichte der Präsident die silberne Plakette des Landesverbandes für seine 25jährige, verdienstvolle Tätigkeit in der Gewerbebeförderung. Die Geschäfte des Kurortes, der damit die Gauleitung übernimmt, sind nach mehrjähriger Belorgung durch Furzwangen von Hornberg übernommen worden.

19. Willingen, 9. Okt. Im hiesigen Schlachthof wurde dieser Tage eine Kuh geschlachtet, in deren Magen eine Por- tion Nügel jeder Art und Größe, ferner Schrauben, eine offene, verbogene Sicherheitsnadel, Blei usw. vorgefunden wurden. Trotz dieser Karitäten schien das Wohlfinden des Tieres in keiner Weise beeinträchtigt worden zu sein.

20. Bonndorf, 9. Okt. Auf einem bei Willendingen gelegenen Sägewerk verunglückte der dort beschäftigte 32jährige Pferde- knecht Anton Bernhard, dadurch, daß er beim Holzabladen von einem zurückgelassenen Holzstamm am Kopfe getroffen wurde, und einen schweren Schädelbruch erlitt. Der Verunglückte starb an der erlittenen Verletzung.

21. Säckingen, 10. Okt. Die staatliche Justizwache für den Amtsbezirk Säckingen findet am 16. Oktober, vormittags 10 Uhr, in Säckingen, und am 17. Oktober, vormittags 10 Uhr, in Ridenbach nur für Wälderziele statt.

22. Weildendingen (N. Engen), 9. Okt. Hier wurde Ge- meinderat Martin zum Bürgermeister gewählt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. Oktober.

1. Aus dem Hofbericht. Der Großherzog hörte gestern die Vorträge der Geheimräte Dr. Freiherrn v. Wabo und Dr. v. Nicolai.

2. 80. Geburtstag. Aus unserem Leserkreise erhalten wir fol- gende Zusage: Frau Karolina Gauß Witwe (Kapellenstraße Nr. 60 hier) feiert heute, Donnerstag, 10. Oktober d. Js., ihren 80. Geburts- tag. Sie übt ihren Beruf als Wäscherin trotz des hohen Alters immer noch mit großer Frische aus.

3. Zur 1. juristischen Staatsprüfung haben sich 78 Kandidaten gemeldet. Man sieht, das Studium der Rechtswissenschaft übt immer noch eine recht große Anziehungskraft aus. So lange der Zubrang zum juristischen Studium so groß ist, ist aber, laut „Heidelb. Tagebl.“, seine Aussicht auf Beförderung der Beförderungsvorhältnisse der Juristen zu erschöpfen. Auch die Ansichten der Rechtsanwält, die heute schon vielfach keine glänzenden sind, werden durch die große Zahl der Rechtsbefähigten immer ungünstiger.

4. Stipendien. Aus der Werkschen Stiftung in Konstanz sind zwei Stipendien von jährlich 300 Mark an Schüler der höh. Lehr- schulen zu vergeben. Bewerbungen sind binnen 4 Wochen bei dem Verwaltungsrat der Distriktsstiftungen in Konstanz einzureichen. Die Bewerber müssen nachweisen, daß sie badijsche Staatsangehörige und entweder mit dem Stifter verwandt sind oder in einer zu dem früheren Sekretär gehörigen Gemeinde Seimatsrecht oder Unterstüßungsmo- schaft besitzen; daß sie sich einem wissenschaftlichen Fache mit Ausnahme der Theologie oder einer Kunst widmen, daß sie bereits den Grad geistiger Ausbildung erlangt haben, um zum Einjährig-Freiwilligen- dienst zugelassen zu werden und daß sie keine genügende Mittel zu ihrer weiteren Ausbildung besitzen. — Aus der Stipendienstiftung der Oberlandesgerichtsrat Cbr. Bohm Geleute ist für das Studien- jahr 1911/12 ein Stipendium von 450 Mark für einen evangelischen

Studierenden der Rechtswissenschaft zu vergeben. Als Bewerber um das Stipendium wird zugelassen jeder Sohn eines bad. akad. gebil- deten Beamten. Bewerbungen sind unter Anschluß der erforderlichen Nachweise innerhalb 4 Wochen bei dem Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen. Aus der Ernst Malerschen Familien- stipendienstiftung ist ein Stipendium von jährlich 180 Mark zu ver- geben. Zur Bewerbung sind diejenigen berechtigt, welche den Namen „Maler“ führen und von Peter Maler, ehem. Bürgermeister in Pforz- heim abstammen, in Baden die Heimat haben, eine Universität be- suchten und der evangelischen Religion angehören.

5. Weihnachtsgeschenke handwerklicher Erzeugnisse. Die hiesige Handwerkskammer plant für dieses Jahr eine Weih- nachtsausstellung handwerklicher Erzeugnisse, an welcher sich die Handwerksmeister des Kammerbezirks Karlsruhe beteiligen sollen. Aufgrund der recht guten Resultate, welche mit beratun- gen Unternehmungen an anderen Plätzen bereits erzielt wor- den sind, darf man auch für das Handwerk des hiesigen Bezirks eine Förderung durch das Projekt mit Sicherheit erwarten. Die Ausstellung soll Anfang Dezember in der Landesgewerbehalle eröffnet werden.

6. Die Beherrschung des Groß. Landesgewerbeamt für Meisterkurse, speziell für den Schuhmacherturs, hat in letzter Zeit eine wertvolle Bereicherung erfahren. Gerade in diesem Kurs hatte sich bei Besprechung der verschiedenen Lederarten der Mangel einer Lederfammlung recht fühlbar gemacht. Durch die Bemühungen des Herrn Lederfabrikanten Hoffmeister in Heidelberg, dem seitens einer größeren Anzahl Lederfirmen in dankenswerter Weise Ledermuster zur Verfügung gestellt wurden, ist eine überaus reichhaltige Samm- lung typischer Lederarten, wie sie hauptsächlich im Schuhmachertur- werk und der Schuhwarenfabrikation verwendet werden, zusammen- gebracht worden. Fachleute, welche sich für die Sammlung inter- essieren, können dieselbe beim Landesgewerbeamt besichtigen.

7. Im Alldeutschen Verband spricht heute, Dienstag abend 8 1/2 Uhr, im Saal III Schremp Herr Privatdozent Dr. Wirth aus München über das aktuelle Thema: „Marokko und Tripolis“. Es sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß jedermann freien Zutritt hat.

8. Die kirchlich-politische Vereinigung Karlsruhe veranstaltet morgen Mittwoch, den 11. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des evangel. Gemeindehauses, Luisenstraße 33, einen Vortrag des Herr- n Pfarrer Scheel von Rosenberg über „Unser Bekenntnis zu dem drei- einigen Gott“.

9. Heilsarmee, Adlerstraße 4. Heute abend 8 1/2 Uhr, spricht Brigadier Treike aus Berlin. Jedermann ist freudl. eingeladen.

10. Die Firma M. A. Winter Co. in Washington, vor deren Treiben in den letzten Jahren wiederholt gewarnt worden ist, soll neuerdings ihr Geheimmittel „Natürlicher Gesundheitshersteller“ auch unter der Bezeichnung „Naltzer Tabletten“ vertreiben. Da die Zusammensetzung der Tabletten keine Änderung erfahren hat und daher das Mittel auch unter der neuen Bezeichnung den Bestimmungen der kaiserlichen Verordnung vom 22. Oktober 1901, betr. den Verkehr mit Arzneimitteln, unterliegt, ist der freie Betrieb und die öffentliche Anündigung desselben verboten und nach §§ 367 Ziffer 3 des Reichs- strafgesetzbuchs, § 4 Ziffer 1 des Polizeistrafgesetzbuchs strafbar.

Zur Lebensmittelteuerung.

1. Karlsruhe, 9. Okt. Das städt. Hauptsekretariat schreibt uns: Die von der Stadtverwaltung bestellten 25 Wagon Kartoffeln, die zum Preise von 3.25 Mark abgegeben werden konnten, waren infolge der außerordentlich zahlreichen einlaufenden Bestellungen bereits am ersten Befestigungstag vergriffen. Es wurden nunmehr weitere Mengen vor- zugsweise Qualitäts-Kartoffeln angekauft, die zu 3.50 Mark für den Zentner abgegeben werden können. Besteller, denen keine Kartoffeln zum Preise von 3.25 Mark mehr zugestellt werden können, erhalten solche zu 3.50 Mark, sofern sie ihre Bestellung bei der Gaswerkver- waltung nicht bis zum 14. ds. Mts. zurückziehen und soweit überhaupt der Vorrat die Lieferung ermöglicht. Es sind nämlich 80 Eisenbahn- waggons Kartoffeln vom hiesigen Publikum beim Gaswerk bestellt worden. Da infolge des Eintaus der übrigen Großstädte die Nach- frage sehr stark ist, läßt sich also nicht mit Bestimmtheit sagen, ob alle bis zum 9. ds. Mts. eingelieferten Bestellungen befriedigt werden können. Mitteilung hierüber wird in den nächsten Tagen erfolgen. Weitere Bestellungen können nicht mehr entgegengenommen werden.

2. Ettlingen, 10. Okt. Auch der hiesige Gemeinderat hat sich dem Vorgehen anderer Städte angeschlossen und zur herr- schenden Lebensmittelteuerung Stellung genommen. In der letzten Gemeinderatsitzung wurde diese für das Volkswohl so wichtige Frage eingehend beraten und beschlossen, zunächst den hiesigen Kartoffelhändlern eine leichte Verkaufsmöglich- keit zu schaffen; zu diesem Zweck ist auf dem Rathaus eine Vermittlungsstelle eingerichtet worden. Da nach allgemeiner Ansicht die Kartoffelernte für unsere Stadt befriedigend aus- gefallen ist, hofft man zunächst einen günstigen Erfolg. Falls jedoch ein genügender und preiswürdiger Umsatz nicht erzielt werden sollte, wird die Stadtverwaltung direkt Lebensmittel einzukaufen und dieselben an die Konsumenten zu den billig- sten Preisen abgeben.

3. Mannheim, 10. Okt. (Priv.-Tel.) In einer Versamm- lung der hiesigen Kartoffelhändler protestierten diese gegen den Verkauf von Kartoffeln durch die Stadt. Sie preise ihre Ware als Prima an, während es die minderwertige Moorartkartoffel aus Norddeutschland seien, die sie noch billiger liefern könnten.

4. Zweibrücken, 10. Okt. Nach dem Vorbild einer Reihe größerer pfälzischer Städte beschloß der Stadtrat einstimmig, zu- nächst veruchsweise einen städtischen Fischmarkt einzurichten, ferner Kartoffeln und Gemüsesorten im großen einzukaufen und sie zum Selbstkostenpreis an die konsumierende Bevölkerung wieder abzugeben. Gegen die hiesige Weggerinnung, die nach den Darlegungen des Bürgermeisters und des Schlachthofdirek- tors die Fleischpreise ungerechtfertigt künstlich in der Höhe hält, wurden Maßregeln in Aussicht gestellt.

5. Straßburg, 10. Okt. Die Vereinigten Kommissionen des Straßburger Gemeinderats haben zunächst 27 Waggons gleich 54 000 Zentner Kartoffeln zu einem Preise bestellt, der um ein volles Drittel geringer ist, als der gegenwärtige Marktpreis. Diese Menge ist in erster Linie für den Bedarf der Beamten und Arbeiter der Stadt bestimmt, aber dem- nächst soll ein städtischer Kartoffelmarkt für die Bevölkerung eingerichtet werden, auf dem die Kartoffeln zum Selbstkosten- preis zum Verkauf kommen. Auch bereitet die Stadtverwal- tung Maßnahmen vor, um dem in letzter Zeit eingetretenen Preisaufschlag auf Milch entgegenzuwirken zu können.

6. Wiesbaden, 10. Okt. (Tel.) Von der hiesigen Eisen- bahndirektion sind 1200 Zentner Kartoffeln in Ditzingen be- stellt worden, die den Beamten und Arbeitern zu 3.50 M abge- geben werden sollen.

7. Koblenz, 10. Okt. Während allenthalben über beson- ders hohe Kartoffelpreise geklagt wird, sind die Kartoffel- preise hier ganz normale. Auf Station Erbach wurden meh- rere Waggons Kartoffeln verladen, bei denen der Preis per Zentner je nach der Qualität von 2.20 Mark bis 2.30 Mark schwankte, in Höhe wurden die Kartoffeln zu 2.50 Mark ver- kauft.

Don der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 9. Okt. Ueber die beiden heutigen Fahrten des „L. 3.“ zur Erprobung seiner Geschwindigkeit...

Chemnitz, 10. Okt. (Tel.) In Schwarzenberg im Erzgebirge stieg am Sonntag vormittag der Ballon „Ite“ mit dem Architekten Japp und dem Arzt Dr. Böbel aus Chemnitz zu einer Fahrt auf.

Petersburg, 9. Okt. Der Kriegsminister brachte in der Reichsduma einen Antrag ein, zur Unterhaltung einer Flieger- schule ab 1912 auf drei Jahre je 100 000 Rubel als Regierungs- beihilfe zu bewilligen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 10. Okt. Für das vor Agadir Mitverwendung findende Kanonenboot „Eber“ wird zu Beginn dieser Woche ein Abfuhr-Transport formiert, der am 11. Oktober von der Heimat nach den westafrikanischen Gewässern in See gehen wird.

Die deutsch-französischen Marokkoverhandlungen.

Paris, 10. Okt. (Privat.) In einer längeren Unterredung, die der Ministerpräsident Caillaux und der Minister des Aeußern de Selves heute hatten, wurde das letzte Telegramm Cambons nochmals sorgfältig geprüft.

Dem neuen Ministerrat, der, wie mitgeteilt, heute zusammen- treten wird, wird der Minister des Aeußern Mitteilungen über den bevorstehenden Abschluß der Verhandlungen machen, und das Kabinett wird dann über eine unter Vorbehalt erfolgende Unterzeichnung des erzielten Vertrages einen Beschluß fassen.

Dagegen wird berichtet, daß vertrauliche Besprechungen erfolgt sind. Die offiziellen Besprechungen im Kabinett werden aber nächster Tage beginnen.

Paris, 10. Okt. (Privat.) Bedeutende Politiker wie Ribot, Clemenceau und Briand haben keinen Hehl daraus gemacht, daß sie die Marokkofrage in einer anderen Weise zur Lösung gebracht hätte als Caillaux.

Monarchistenbewegung in Portugal.

Berlin, 10. Okt. Die hiesige portugiesische Gesandtschaft erhielt von dem Minister des Aeußern aus Lissabon eine Mitteilung, in der es heißt: Die Ordnung ist im ganzen Lande vollständig wiederhergestellt.

Lissabon, 10. Okt. Von hier telegraphiert der Ministerpräsident an den Pariser „Matin“: „Es ist wahr, daß eine Bande von nahezu 2000 Mann vorgestern in dem portugiesischen Bezirk Braganza eingedrungen war.“

Lissabon, 10. Okt. Der Kriegsminister hat wegen Uneinigkeit mit seinen Kollegen sein Amt niedergelegt. Der neue Kriegsminister ist Oberst Silveira.

Der Streit um Tripolis.

Das Vorgehen Italiens.

Rom, 10. Okt. Nach der „Unione“ haben sich wieder zwei Bischöfe für den Krieg ausgesprochen. In die Maß- gebete soll das „Gebet tempore belli“ eingeschlossen werden.

Einer von den Bischöfen verstieg sich sogar in den von ihm veröffentlichten Exhortationen zu den Worten, Italien sei bestimmt, kraft des römischen Pontifikats den wahren Glauben in die ganze Welt hineinzutragen...

Rom, 10. Okt. (Privat.) Das Ministerium läßt bis auf weiteres keine Telegramme über die Kriegsoperationen mehr zu.

Mailand, 9. Okt. General Girola, der Kommandeur des 3. Armeekorps in Mailand hielt heute eine Truppenschau über das nach Tripolis bestimmte 68. Regiment ab.

Mailand, 10. Okt. Der „Corriere della Sera“ schreibt, daß trotz aller militärischen Schwierigkeiten, die sich der Besetzung von Tripolis entgegenstellen könnten, jetzt schon völlig sicher sei, daß Italien dort die Ueberhand erringen werde.

Die Haltung der Türkei. Paris, 9. Okt. Aus Konstantinopel wird den hiesigen Blättern berichtet, deutschseits würden augenblicklich bei der türkischen Regierung Schritte unternommen zur Zurücknahme des Ministerratsbeschlusses betreffend die Ausweitung der Italiener aus der Türkei.

In und vor Tripolis.

Konstantinopel, 10. Okt. Wie aus Tripolis gemeldet wird, ist unter den Mohamedanern in Tripolitaniien der heilige Krieg proklamiert worden.

Die Haltung der Türkei.

Paris, 9. Okt. Aus Konstantinopel wird den hiesigen Blättern berichtet, deutschseits würden augenblicklich bei der türkischen Regierung Schritte unternommen zur Zurücknahme des Ministerratsbeschlusses betreffend die Ausweitung der Italiener aus der Türkei.

Saloniki, 10. Okt. Die einberufenen Reservisten, soweit sie für Saloniki bestimmt sind, begannen bereits einzutreffen. Drei Bataillone werden nach der Umgebung und den Forts am Kap Karaburun abgeschickt.

Saloniki, 10. Okt. (Privat.) Alle mohammedanischen Aerzte und Chirurgen wurden auf das Hauptkommando befohlen, desgleichen alle pensionierten Offiziere, um je nach ihrer Tauglichkeit für den Dienst bei den Reservetruppen verwendet zu werden.

Weslül, 10. Okt. Die albanesischen Abgeordneten sandten eine Depesche nach Konstantinopel, in der sie erklären, daß sie nicht früher im Parlament erscheinen, bis nicht alle bisherigen Minister durch neue Männer ersetzt sind.

Athen, 10. Okt. Die Korinthische Gesellschaft beschloß im Einverständnis mit der Regierung, den Kanal während der Dauer des Krieges für die Schiffe der Kriegführenden zu sperren.

Auf dem Balkan.

Berlin, 10. Okt. (Privat.) Aus diplomatischer nicht deutscher Quelle erfährt der Berliner Korrespondent des „Berliner Tagebl.“, daß die deutschen Vermittlungsversuche große Chancen haben sollen, von der Türkei angenommen zu werden.

Rom, 10. Oktober. (Privat.) In der Wilhelmstraße wurde dem Berliner Korrespondent der „Gazetta della Popolo“ erklärt, die Kaiserliche Regierung wünsche das italienische Volk wissen zu lassen, daß die Sprache der deutschen Presse in diesen Tagen keineswegs die Gedanken u. Gefühle der deutschen Regierung wiedergebe.

Neapel, 10. Okt. (Privat.) Die Marine- und Militärattachés der Großmächte weisen seit gestern in Neapel, um der Einschiffung des Expeditionskorps beizuwohnen.

Wien, 10. Okt. (Privat.) Eine Anzahl Damen im Haag und in anderen holländischen Orten, wendet sich in einem Aufruf an sämtliche Frauen Hollands, um einen an die Königin Helena von Italien zu richtenden Protest gegen den Krieg zu unterschreiben.

Wien, 10. Okt. (Privat.) Die Marine- und Militärattachés der Großmächte weisen seit gestern in Neapel, um der Einschiffung des Expeditionskorps beizuwohnen.

Friedensbestrebungen.

Wien, 10. Okt. (Privat.) Eine Anzahl Damen im Haag und in anderen holländischen Orten, wendet sich in einem Aufruf an sämtliche Frauen Hollands, um einen an die Königin Helena von Italien zu richtenden Protest gegen den Krieg zu unterschreiben.

Wien, 10. Okt. (Privat.) Die Marine- und Militärattachés der Großmächte weisen seit gestern in Neapel, um der Einschiffung des Expeditionskorps beizuwohnen.

Wien, 10. Okt. (Privat.) Die Marine- und Militärattachés der Großmächte weisen seit gestern in Neapel, um der Einschiffung des Expeditionskorps beizuwohnen.

Wien, 10. Okt. (Privat.) Die Marine- und Militärattachés der Großmächte weisen seit gestern in Neapel, um der Einschiffung des Expeditionskorps beizuwohnen.

Wien, 10. Okt. (Privat.) Die Marine- und Militärattachés der Großmächte weisen seit gestern in Neapel, um der Einschiffung des Expeditionskorps beizuwohnen.

Wien, 10. Okt. (Privat.) Die Marine- und Militärattachés der Großmächte weisen seit gestern in Neapel, um der Einschiffung des Expeditionskorps beizuwohnen.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 7. Oktober. A. Schlachthof. In der Zeit vom 2. Okt. bis 7. Okt. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1615 Stück Vieh und zwar: 201 Grochwied (55 Ochsen, 56 Kühe, 62 Rinder, 28 Ferkel) 357 Kälber, 970 Schweine, 46 Hammel, 5 Ziegen, 6 Kleink., 28 Ferkel, 8 Pferde. 14776 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt.

Mannheim, 10. Okt. Der Oberhessischen Eisenbahn-Gesellschaft, A.-G. in Mannheim, ist durch Entschliegung des Ministeriums des Innern, im Einvernehmen mit dem Ministerium des Groß- hauses, der Justiz und des Aeußern, und dem Groß- Finanz- ministerium, die Genehmigung zur Ausgabe von zu 4 Prozent ver- zinslichen Schuldverschreibungen auf den Inhaber im Nennwert von 12 Millionen Mark, sowie zur Ausgabe der zugehörigen Zinscheine erteilt worden.

Mannheim, 10. Okt. Der Aufsichtsrat der Aktienbrauerei „Lö- wenzeller“ beschloß, der auf den 29. November einzuberufenden Ge- neralversammlung eine Dividende von 8 Prozent wie im Vorjahre vor- zuschlagen. Die Abschreibungen sind reichlich bemessen.

Triest, 10. Okt. Laut Mitteilung der Generaldirektion des Oesterreichischen Lloyd wird sowohl der Passagier- als auch der Waren- dienst sämtlicher Linien der Gesellschaft, trotz der kriegerischen Lage im Mittelmeer, regelmäßig und unverändert aufrecht erhalten.

Briefkasten.

B. B. hier. Die Dienstpämie der Kapitulanten ist für Unterhaltsforderungen der Ehefrauen, Kinder und beschränkt für die Unterhaltsforderungen der unehelichen Kinder pfindbar. Vergleichen Sie unsere Briefkastennotiz vom 20. September Nr. 438, S. 9.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

2. Okt.: Theodor, B. Josef Hermann Fitterer, Eisenreher; Karl Friedrich, B. Franz Josef, Metzger. — 4. Okt.: Hedwig, B. Aug. Köbler, Schneider; Friedrich, B. Valentin Sped, Lederfertiger. — 5. Okt.: Lina, B. Bernhard Jöller, Tapezier. — 6. Okt.: Rudolf, B. Josef Maier, Metzger; Gertrud Monika, B. Karl Müller, Eisenbahn- Assistent. — 7. Okt.: Karl Franz, B. Franz Wirth, Bahnarbeiter; Gerhard, B. Friedrich Wolff, Kantbeamter; Rudi Fridolin Wilhelm, B. Rudolf Schulz, Stuckateur.

Todesfälle: 7. Okt.: Daniel Golling, Schuhmacher, ledig, alt 70 Jahre; Sofie Lamb, Witwe des Kellners Ludwig Lamb, alt 69 Jahre. — 8. Okt.: Eva Volk, Witwe des Faktors Hermann Volk, alt 60 Jahre.

Wasserstand des Rheins. Ronkast., Hafenpegel, 9. Okt. 3,24 m (7. Okt. 3,21 m). Schulerinsel, 10. Okt. Morgens 6 Uhr 1,67 m (9. Okt. 1,52 m). Neßl, 10. Okt. Morgens 6 Uhr 2,24 m (9. Okt. 2,16 m). Waxau, 10. Okt. Morgens 6 Uhr 3,58 m (9. Okt. 3,43 m). Mannheim, 10. Okt. Morgens 6 Uhr 2,57 m (9. Okt. 2,46 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen. Dienstag, den 10. Oktober: Undeutscher Verband. 8 1/2 Uhr Vortrag. Saal 3, Schrempf. Bürgerverein der Südstadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Tzroler. Kaufm. Verein. 8 1/2 Uhr Vortrag im großen Eintrachtsaal. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Militärverein. 8 1/2 Uhr Vortrag. Saal 3, Schrempf. Turngemeinde. 8 U. Turn f. Mitgl. u. Jögl. in der Zentralfurnhalle. Ver. u. Auvarien- u. Terrarientreunden. 8 1/2 U. Sitzung. Landtschnedf.

Advertisement for 'Kosmetika' (Cosmetics) by 'Kosmetika-Werke' in Karlsruhe. Text: 'Kosmetika sollen Kosmetika sein. Kosmetika sollen Kosmetika sein. Kosmetika sollen Kosmetika sein.' Includes a small illustration of a woman's face.

Alte Frauen benutzen nur Rührholzeisen für ihren täglichen Gebrauch; sie erfährt die besten Schönheitsmittel und ist unerschöpflich in ihrer Wirkung, gaubert blendenweissen Teint, rosige Wangen. 5872a

Wer nach Amerika, Afrika, Australien mit Billeten zu Originalpreisen fahren will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elßab-Lothringen in Karlsruhe, Karlsruherstraße 22.

Stets die neuesten Erscheinungen in 10839 Damenkleider und Seidenstoffen für Herbst und Winter empfiehlt zu billigsten Preisen Carl Büchle, Inh. A. Schuhmacher, Kaiserstr. 149.

Advertisement for 'RONCEGNO' Natural Iron-Water. Text: 'Natürliches Eisen-Eisen-Wasser das arzneireichste aller Mineralwässer. Von den ersten medizin. Autoritäten wird eine Trinkkur mit Roncegno-Wasser bei Malaria, Gicht, Nerven-, Frauen-Leiden, Malaria miasmatis empfohlen. In häuslichen Trink-Kuren in allen Apotheken erhältlich. 2234a'

Mein liebes, goldnes Mütterlein — gib mir doch morgen mal eine halbe Schachtel Fräulein'sche Codener Mineral-Pastillen mit in die Schule. Fräulein'sche Pastillen haben kein Gift, sind so erfrischend, und ihre Eltern haben kein Geld, Pastillen zu kaufen. Und die Codener sind doch so gut; fast alle Kinder haben jetzt welche und der Lehrer sagt, jetzt können viel weniger Veräumnisse vor. Codener kauft man für 35 Pfg. die Schachtel überall. 11602a

Der heutigen Gesamtauflage unseres Blattes liegt ein illustrierter Prospekt der größten Seifenfabrik Deutschlands, Aug. Lahn u. Co., Barmen, betr. Gratis-Preisverteilung bei, dessen Durchsicht wir ganz besonders unsern Leserinnen empfehlen.

Bomaden und Dele

bringt niemand in sein Haar, der es sich dauernd erhalten will. Sie sind Haartöter, weil sie das Haar verfeinern, die Poren verstopfen und die zur Erhaltung des Haars notwendige Sauerstoffzufuhr unmöglich machen. Bei ständigem Javolgebrauch wird das Haar leicht jede gewünschte Form der Frisur annehmen, und trotzdem werden die Nachteile, die die Anwendung von Bomaden und Dele hat, vermieden. Javol frähtigt ferner das Haar und beugt dem Haarausfall vor.

Javol wird nur in Originalflaschen zu 2 Mark und in Doppel- flaschen zu 3,50 Mark verkauft. Es wird fetthaltig für trockenes Haar und fettfrei für fettreiches Haar hergestellt. Ueberall zu haben. Kolberger Anstalten für Exzerkulturen, Dischbad Kolberg.

Javol wird nur in Originalflaschen zu 2 Mark und in Doppel- flaschen zu 3,50 Mark verkauft. Es wird fetthaltig für trockenes Haar und fettfrei für fettreiches Haar hergestellt. Ueberall zu haben. Kolberger Anstalten für Exzerkulturen, Dischbad Kolberg.

Javol wird nur in Originalflaschen zu 2 Mark und in Doppel- flaschen zu 3,50 Mark verkauft. Es wird fetthaltig für trockenes Haar und fettfrei für fettreiches Haar hergestellt. Ueberall zu haben. Kolberger Anstalten für Exzerkulturen, Dischbad Kolberg.

Freiwillige Feuerwehr.

IV. Komp.

Mittwoch, den 11. Oktober, abends 5 Uhr:

Uebung.

Nach derselben Versammlung bei Kamerad Schlude. Hofheinz. 15664

Alldentscher Verband.

Dienstag, 10. Oktober (Saal III Schrempf) halb 9 Uhr

Vortrag

des Herrn Privatdozenten Dr. Wirth aus München über:

„Marokko u. Tripolis“

Jedermann ist freundlich eingeladen. Eintritt frei. Der Vorstand. 15271.2.2

Kirchlich-Positive Vereinigung Karlsruhe.

Mittwoch, den 11. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des evangel. Gemeindehauses, Luisenstraße 53

Vortrag

des Herrn Pfarrer Scheel von Rosenberg über:

„Unser Bekenntnis zu dem dreieinigen Gott“

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht. Freunde unserer Sache, auch Frauen, sind willkommen. 15610

Bekanntmachung.

Die in letzter Zeit von der Konfektion und Tuchbranche sowie von Nichtfachleuten der Maßbranche gemachten verlockenden Androhung unterzeichnete Erklärung: 1. Konfektion ist niemals der Maßarbeit gleichwertig und die Angabe: „Das Innen- und Außenbearbeitung der Leistung erstklassiger Schneider entsprechen“, plumpe Vorspiegelung; dabei ist gute Konfektion sehr teuer im Verhältnis zur feinen Maßarbeit. 2. Einen erstkl. Anzug, Paletot etc. aus erstkl. Fabrikaten zu den Preisen 45, 55 und 65 M zu liefern, ist unmöglich; nicht mal zu 75 M, zumal wenn ein erstkl. Zuschneider der Maßabteilung vortritt. 3. Jeder Stoff ist ebenso vorteilhaft, wenn nicht billiger beim Schneider zu beziehen, und ist als größter Schwundel zu bezeichnen, wenn Tuchverhandelsleute behaupten, daß bis zu 50% Ersparnis erzielt würden, wenn der Stoff von ihnen bezogen wird. 4. Die niederen Angebote in der Kleiderbranche dienen nur als Lockmittel zum Anschau, teurere Qualitäten zu verkaufen. Benachteiligungen wollen man zur Kenntnis des Vorstandes bringen. Karlsruhe, Oktober 1911. 15693

Schneiderinnung Karlsruhe.

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Gattin, Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin **Rosa Karcher, geb. Ranzenberger** im Alter von 48 Jahren nach langem, schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. Karlsruhe-Mühlburg, den 9. Oktober 1911. Die trauernden Hinterbliebenen: **Ernst Karcher nebst Kinder.** Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 11. d. Mis., nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle in Mühlburg statt. Trauerhaus: Gorbstraße 30, 1. Stod. 15671

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig. Eckert-Kramer 15644

Karl-Friedrichstrasse 22.

Heute Abend im **Café Bauer** von abends 9 Uhr bis nachts 1 Uhr **Künstler-Konzert** - Eintritt frei. - Herm. Wolff.

LUXEUM. Modern. Lichtspielhaus I. Ranges. 165 Kaiserstrasse 165. 15685 Der Glanzpunkt des neuen Programms: **Das Leben dem Kaiser.** Ergreifendes Drama aus der Zeit Napoleons I. Vorführung: nur noch heute Dienstag.

Eheringe Gold- u. Silberwaren, Metallwaren Uhren u. Wecker, große Auswahl, Bestecke jeder Art, Schickpreise von 1 Mk. an empfiehlt 15689 **Christ. Fränkle, Goldschmied,** Karlsruhe, Kaiserpassage 7a. Sonntags offen.

Valentin Haiz Elektrotechnisches Installations-Geschäft Karlsruhe i. B. Telephon 2787. Rheinstraße 69. Lager elektrischer Beleuchtungskörper. Werkstätte: Hardtstraße 14. Projektierung und Ausführung Elektrische Licht- und Kraftanlagen für Gleich-, Dreh- und Wechselstrom in jeder Art und Größe und im Anschluß an das Stadt. Elektrizitätswerk. Schwachstrom-Anlagen. 15650 Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenlos.

Gut erhaltene eiserne Kinderbettstelle, 70/140, mit kompl. Bettzeug u. 1 Brinquemachine zu ver-kaufen. Näheres 932456.2.1 932425 Gorbstr. 4d, 2. Stod.

Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M. Bezirksverein: Karlsruhe. Jeden Dienstag: **Versammlung** i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr. Der Vorstand.

Verein von Aquarien- und Terrarien- freunden Karlsruhe. Dienstag, 10. Okt., abends 7 1/2 Uhr, **Ordentliche Sitzung** mit Verlesung im „Landsknecht“ zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern und Gästen erwünscht. Der Vorstand.

Die Heilsarmee. Heute abends 8 1/2 Uhr wird Brigadier Treilo, Feldprediger der deutschen Heilsarmee, eine besond. **Versammlung** halten. Jedermann ist freundlich eingeladen. 932504

Colosseum-Restaurant. Jeden Dienstag und Freitag: **Schlachttag.**

Herren- Kleider, Damenkleider, Schuhe bezahlt am besten 932488.4.1 **J. Grob, Markgrafenstr. 16.**

Kaufe gegen Kassa von Herrschaften abge-lebte Herrenkleider, Schuhe, Stiefel, Mantel, Mäntel usw., außerdem auch ganze Uniformen; zahle den realsten Wert. Off. u. F. P. 4214/9608a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Trumeau neu, sehr groß, für nur 29 Mk. Stuhlgarderobe, echt eichen, nur 16 Mk. zu verkaufen. **Werner, Schloßplatz 13.** Eingang Karl-Friedrichstr., part., rechts. 932496

Zwei Anzüge, mittlere Figur, gut erhalten, billig abzugeben. 932455 Gorbstr. 35, St. 2. St.

Junges, gebild. Fräulein sucht zwecks Nachverlernens der franz. Sprache, passenden Anstuf. Offerten mit Nr. 932447 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wer lehrt einem Fräulein die französische Volkstanzschrift. Off. mit Preisang. unt. Nr. 932479 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schuhhalterei- Anwesen in Fabrik- hof am Bahnhof, am Bahnhof gelegen, sehr rentabel, wird am 17. 17. Oktober versteigert. Auskunft erteilt 9602a.2.1 **Frau J. Schmidt** in Waldshut.

Neue Herren-Paletots Mark 18.— Anzüge 16.— 3.50 Sosen, Karl Beyond, Schones, Halbfranz. 60.— formelles Bett 18.— Chaiselongue, aufgearb. 29.— Schreibisch 932498 **Bedbetten, Kissen** sind billig zu verkaufen. Lessingstraße 33, im Hof.

Groß. Hoftheater Karlsruhe. Dienstag, den 10. Oktober 1911. 8. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementsarten) **Der Arzt am Scheideweg.** Komödie in 5 Akten von W. Schab. Deutsch von Siegfried Lieblich. In Szene gesetzt von D. Kienischer. Besetzung: Sir Colenby, Baron W. Hoffmann. Sir Patrick, Gülden. S. Dapper. Sir Ralph Bloomfield. Venington. Hugo Söder. Doktor Gutler, Balpole, Baumbach. Doktor Wenzelsohn. Eugen Her. Doktor Loonh, Schussmacher. Raul Gemmede. Louis Dubedat, Walter F. Krones. Jennifer, seine Frau. U. Müller. Dieppern, Assistent bei Ridgeon. Otto Hertel. Emma, Wirtschaftlerin bei Ridgeon. Minnie, Annel, ein Stu- benmädchen. Lina Carstens. Ein Reporter. Wilhelm Kempf. Ein Schreiber. Max Schneider. Ein Kellner. Hermann Benedick. Der erste Akt spielt in London, in Ridgeons Ordinationszimmer; der zweite Akt im Star- und Wirters- Hotel in Richmond; der dritte Akt spielt im Atelier des Malers Louis Dubedat in London; der vierte ebenda; der fünfte Akt in einer Gemäldegalerie in Bond Street, London. Zeit: Gegenwart.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr **Kasse-Eröffnung: 1/7 Uhr.** Mittel-Perle.

Straußfedern farb., reinig. und kräuselt bestens die färberei und 13891 chemische Waschanstalt **Printz.**

Ich habe mich in **Karlsruhe** als 15678 **Rechtsanwalt** niedergelassen. Mein Bureau befindet sich **Kaiserstr. 167, 1. St. — Telephon Nr. 541** **Dr. Heinrich Straus, Rechtsanwalt.**

Wichtig für Frauen, Töchter u. Schneiderinnen.

Zuschneide-Frei-Kursus Beginn am **Donnerstag, 19. Oktober 1911** Auch kann der Eintritt bis auf weiteres täglich erfolgen. **Dauer des Frei-Kurses je nach Vorkenntnissen.** Um unsere Akademie auch hier in Karlsruhe i. B. und Umgebung bekannt zu machen und um alle Damen, welche Interesse an der Schneidererei haben, zu überzeugen, daß das in unserer **Zuschneide-Akademie, Kaiserstraße 141** gelehrt **Reford-System** tatsächlich die beste Zuschneide-Methode der Gegenwart ist, haben wir uns entschlossen, vom 19. Oktober bis Ende Dezember d. J. alle Damen vollständig un-sonst zu unterrichten. Der Unterricht kostet keinen Pfennig und wird zweimal wöchentlich 2-4 Stunden solange erteilt, bis jede Dame das Schnittzeichnen und Zuschneiden der neuesten **Damenkleider** nach deutscher, englischer und Wiener Mode oder **Kinder-Konfektion** für Knaben, Mädchen oder Wäsche für Herren, Damen und Kinder vollständig perfekt erlernt hat. Jede Dame arbeitet für sich selbst oder für den Bedarf ihrer Familie. Anzuschaffen sind nur die Lehrutensilien. **Prospekte und Anmeldekarten** sind unentgeltlich von morgens 8 Uhr bis abends 8 1/2 Uhr (auch Sonntags) bei der Vorleserin zu haben. Schriftliche Anfragen werden gratis und franco erledigt. **Berliner Zuschneide-Akademie** **Hr. Krämer, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 141, Eing. Marktpl.** NB. Der Unterricht wird durch Fachlehrerinnen unter persönlicher Leitung gewissenhaft erteilt und zwar **vormittags von 9-11 Uhr, nachmittags von 2-4 u. 5-7 Uhr, abends 8-9 1/2 Uhr.** Kurse, Tage und Stunden des Unterrichts kann sich jede Dame selbst wählen. 93220.3.2

Kartoffeln!! Die verschiedenen Ankündigungen und Aus-lassungen in der Tagespresse nötigen uns zu fol-gender Erklärung: Der von uns im September bezogene Probe-wagen **Holländer Kartoffeln** hat uns veranlaßt, von einem An-kauf dieses Produktes zur Ein-lagerung abzusehen, da wir für Güte und Haltbarkeit desselben keine Garantie übernehmen konnten. Es wäre ein bedauerlicher Irrtum, wenn die Konsumenten die von uns nach reiflicher Ueber-legung beschaffen **Württembergischer Kartoffeln** den Holländern an Wert gleich stellen wollten, im Verlauf des Winters wird sich unsere Anschauung vollaus bestätigen. 15673 Der von uns verlangte Preis, bei dem von einem nennenswerten Nutzen keine Rede sein kann, ist gegenüber den jetzigen Groß-preisen für gute und haltbare, in-ländische Ware sehr billig. **Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.** **Gefunden** wurde am letzten Samstag in der Nähe des Bahnhofs Karlsruhe ein **Geldbeutel** mit Inhalt. Gegen Entrichtung d. Kosten kann derselbe b. Bürgermeisteramt Wöfingen nach genügender Ausweis in Empfang genommen werden. **Kleiner Kassenjhrant** für 90 Mk. zu verkaufen. 15665 **Kaiserpassage Nr. 5, 2. Stod.** **Tafel-Klavier** zu verkaufen. 932489 **Schönebergstraße 14, parterre.**

Heute Dienstag

Eröffnung meiner neu errichteten großen Spezial-Abteilung

Mädchen-Kleider, Mädchen-Paletots

Kinder-Konfektion

Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots

in meinem Hause Kaiserstrasse 139 - bisherige W. Kernsche Schirmfabrik)

Alle zum Verkauf kommenden Stücke stammen aus renommierten Fabriken. Die Auswahl in allen Artikeln ist enorm gross, und die Preise sind mit bescheidenstem Nutzen kalkuliert.

15663

Carl Schöpf

Marktplatz

Damen- und Kinder-Konfektion, Manufakturwaren, Aussteuer-Artikel.

Der Obst-, Honig- u. Kirschwasserverkauf der Badischen Landwirtschaftskammer findet am 10. und 11. Oktober d. J. in Karlsruhe in der Ausstellungshalle am Festplatz statt.

Fahrnis-Versteigerung. Mittwoch, den 11. Oktober, vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag Durlacherstrasse 71, 2. Stod, gegen bar öffentlich versteigert:

2 Chiffonier, 1 Schrank, 1 Schreibbureau, 1 Trumeau, 1 Schreibtisch, 1 Divan, 2 komplette Betten, 1 gr. Bodenteppich, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Nachttische, versch. Tische und Stühle, 1 Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Regulateur, ausgeputzte Bögel, 1 gr. Schmetterling-Sammlung, 1 Sportwagen, 1 Herd, 1 Gasherd, Aluminium-Geschirr (bereits neu), verschied. Küchengeräte, Handwerkstufen mit Achat für Bergolber, 1 Kinderbadewanne, 1 Leiter und noch vieles, alles sehr gut erhalten. Liebhaber ladet ein

J. Hirschmann sen., Auktionator.

Näh- und Zeichenschule. Gründlicher Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh. durch Brosch. 18403. Um geneigten Zuspruch bitten. Hochachtung J. Erhardt, akad. geprüfte Zeichnerin, Markgrafenstrasse 30a, 2. St. Tel. 15383.3.1

Meteor: Sport-Wolle das einzig richtige Material zum Häkeln und Stricken von

Golf-Bällen empfiehlt in allen Farben

C. A. Rindler, Friedrichsplatz 6. Muster und Anleitung zum Stricken und Häkeln gratis. 15383.3.1

Gelegenheitskauf in Herren-, Damen- und Kinderstiefeln, in allen Größen, Hindoo, zu außergewöhnlich billigen Preisen. 15654.2.1

Auktionsgeschäft Adlerstrasse 40.

Gerätelieferung

nach Finanzministerial-Berordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben.

Angebote - Vorzüge dazu mit Bedingungen usw. auf postfrei mit Aufseher je nach gewünschter Gruppe: Schreiner-, Kleider-, Seiler- und Sattlerwaren, Schmiede-, Wagner- und sonstige Geräte, spätestens bis Montag, den 23. Oktober 1911, 2 Uhr nachmittags, verschlossen und postfrei bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. 15642 Karlsruhe, den 7. Okt. 1911. Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Versteigerungen von Waren und Fahrnissen

aller Art in und außer dem Hause übernimmt das Auktionsgeschäft von W. Krüger, Adlerstrasse 40. 15654. Telephon 2903. 6.1

Pelze Pelze

staunend billig. Nur Zirkel 32, Ecke Ritterstr. 1 Treppe.

Alle Zahngebisse

u. eins. Teile derselben werden angefertigt zu den höchsten Preisen. Offerten unter Nr. 15674 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 3.1

Konzertsaal, wenig gebraucht, zu verkaufen. Näheres 1532490. Auktionsstr. 11, 4. Stod, rechts. Schöner weisser Studentenwagen zu verkaufen. 1532459. Kaiserstrasse 3, 3. Stod.

Wolfspelz, Großer, russischer

noch neu, ist preiswert zu verkaufen. Wo? sagt unter Nr. 15674 die Expedition der 'Bad. Presse'.

Portier, 6 Wochen alt, sehr schön gezeichnet, zu verkaufen. 1532454.2.1. Kronenstrasse 60, 3. St. rechts.

Pfannkuch & Co

Neu eingeführt!

K. Studts echtes

Kreuznader Grahambrot

K. Studts

Diät-Schrot (Mehl)

nach Kölner Art

zum Backen und Kochen, für Diabetiker, Magen- und Darmkranke, sowie

Kölner Schwarzbrot

stets in bester Qualität empfohlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den Filialen Karl-Friedrichstr. 3 (am Markt) - Fernspr. 2890 -

Ecke Akademie- und Karlstrasse - Fernspr. 1213 - 15667

Die andern Filialen werden auf Wunsch der Kundschaft diese Artikel ebenfalls führen.

Zu kaufen gesucht:

Ein Schreibtisch, 1 Divan oder Sofa, Kleiderschrank u. Waschkommode. Offerten unter Nr. 1532453 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Zu verkaufen:

1 Klappstuhl, 1 Blumenk., 1 Küster, 1 Kleiderhänger, 1 H. Tisch mit Marmorplatte, 1 Behälter m. St., 1 Toiletteglas u. 1 Gartenschiff, 1 Büxeltisch. S. 101, part.

Herde! Herde!

Emailliert und lackiert, billigst, alte Herde nehme in Zahlung. 1532487. L. Andlauer, Schillerstrasse 4, Größtes Herdland der Weststadt.

Pianos, neue, u. gebrauchte, sind billig zu verk. od. zu vermieten. Dasselbst werden auch Klaviere gekauft und repariert. 1532478. R. Edert, Steinstr. 16, 1.

Tanz-Unterricht.

Derselbe beginnt Mittwoch den 11. Okt., abends 8 1/2 Uhr, im Saale des 'Burgtheater', Karl-Bilhelmstrasse 30. Honorar 6 Mk. 1532364. Näheres durch J. Scheer, Gerwigstrasse 58.

Tüchtige Schneiderin

übernimmt die Anfertigung jeder Art Damengarderobe bei autem St. u. solid. Preisen. 1532483.2.1. Hrl. Weier, S. 101, rechts.

Berufliche Kleidermacherin

nimmt noch einige bessere Kunden im Ausnahmefall an. 2.1. Gest. Offerten unter Nr. 1532481 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Gebr. u. Abendschiff

Bürgerl. Mittag- u. Abendschiff 1532482.3.1. Näheres durch J. Scheer, Gerwigstrasse 58, III.

Besserer Arbeiter

39 Jahre alt, in fester Stellung, mit 2000 Mark Jahreslohn, wünscht mit Frau im Alter von 28-35 Jahren etwas spät. Gehalt bekannt zu werden. Discretion Ehrenfache. Gest. Offerten unter Nr. 1532359 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten. 2.1

Kauf-Geschäft!

Rentables 2 oder 3 Zimmerwohnhaus, Süd- oder Ostst. Offerten mit Preis und Lage unter Nr. 32473 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Gut rentierendes Cigarren-Geschäft

mit Lager zu verkaufen. 4-6000 Mark erforderlich. Offerten unter Nr. 15647 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Kupferne Kohlenbackofen nebst Zinkwanne, sowie ein Dauerbrandofen u. eine eiserne Kinderbettstelle, alles gut erhalten, zu verkaufen. 15670.2.1. Durlach, Größingerstrasse 31.

Gebr. Herd

billig zu verkaufen. Schönes Schneidertisch, auf blaues Schneidertisch, Seide, f. H. Figur passend, bill. zu verkauf. 1532480. Adlerstrasse 3, 4. St.

Von meiner eben beendigten, dritten Herbst-Einkaufsreise kommen von heute ab

Grosse Posten

Neueste Damen-Konfektion

Farbige Paletots

Schwarze Paletots

Blaue u. schwarze Kostüme

Kostüme in engl. Geschmack

Kostüme u. Sporttröcke

Blusen in Wolle, Seide u. Tüll etc. etc.

darunter auch viele Stücke für höchste Ansprüche.

Zum hervorragend billigen Verkauf

Ich unterhalte während der ganzen Saison in allen Abteilungen eine Riesenauswahl der jeweils erscheinenden, neuesten Produkte; erziele durch meinen grossen Bedarf besondere Vorteile, welche in den billigen Verkaufspreisen offensichtlich zum Ausdruck kommen.

Carl Schöpff

Marktplatz

Damen- und Kinder-Konfektion, Manufakturwaren, Aussteuer-Artikel.

15662

Stellen-Angebote.

Zeichner für Redaktionen, Plakate etc. erhalten 15683 Nebenbeschäftigung. Rosenbergs & Co., Wilhelmstr. 57.

Feuerversicherungs-Gesellschaft mit besonders günstigen Einrichtungen sucht gegen höchste Provision und evtl. Zuschuss Vertreter. Auch tüchtige Vermittler finden weitgehende Unterstützung und angenehmen Nebenverdienst. Offerten unter Nr. 332432 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Hausierer auch Frauen, für einen Saisonartikel sofort gesucht, der in jeder Familie gekauft wird, bei gutem Verdienst. Zu erfragen unter Nr. 15648 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Lehrling gesucht für das Bureau eines Gross- und Detail-Geschäftes. Eintritt sofort oder später. Offerten unter Nr. 15648 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Lehrjunge aus achtbarer Familie unter günstigen Bedingungen Aufnahme. Offerten unter Nr. 9281a an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. Ebendasselbe findet auch ein jüngerer Hausbursche von 16-18 Jahren Stellung. 4.3.

Junge Dame, tüchtig in Stenographie u. Maschinenschreiben, der sofort gesucht. 15676 6. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Verlags-Abteilung, Carl-Friedrichstr. 18.

Für unser Konfektions-Atelier suchen wir geübte Näherinnen Hermann Tietz. 15645

Lehrmädchen gesucht für Galanteriegeschäft gegen Vergütung. Eintritt sofort od. 15. Okt. Offerten unter Nr. 15664 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Küfer, ein tüchtiger, nüchtern, mit nur guten Zeugnissen, sofort gesucht. Franz Fischer & Co., 3.1. Weingroßhandlung, 15681

2 tücht. Schlosser als Fensteranschläger und 2 Glaser sofort gesucht für dauernde Arbeit. Stundenlohn 50-52 Pfg. Reisevergütung. Offerten unter 9593a an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Zimmerleute Heim & Gerstner, Cölnstr. 8. sofort gesucht. 15657, 2.2

Fleisch-Zimmerleute gesucht. Ruppurrerstr. 8. 15689

Schuhmacher finden dauernde Beschäftigung. Mechanische Pantoffelfabrik Durlach David S. Fall in Durlach. Jungen, gewandten Hausburschen, Radfahrer, sucht 332452, 2.1 Central-Drogerie Paul Vogel, Durlach, Hauptstr. 74.

Schüler gesucht zum Austragen von Waren, von 5-8 Uhr nachmittags. 15668 Kaiserstr. 162, im Laden.

Bäcker-Lehrling-Gesuch. Ein ordentlicher Junge wird in die Lehre genommen. 332477, 3.1 Bäckerei u. Konditorei G. Rieger, Karlsruhe, Wilhelmstr. 2.

Junges Mädchen, welches schon gedient hat, für die Hausarbeit sofort od. 15. Okt. gesucht. Näheres Gabelsbergerstr. 19, I. 332404

Zuverlässige Frau f. ca. 2 Stunden mittags zum Reinemachen zc. gesucht. Gölberstr. 17, I. Et., von 12-2 od. abends. 332441

Stellen-Gesuche. Reisender, welcher die Privatbankierschaft mit Erfolg besucht hat, wünscht die Vertretung eines leistungsfähigen Manufaktur- u. Aussteuer-Geschäftes Provision zu übernehmen. Gefl. Off. unt. Nr. 332449 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Gührung eines Konfektions-Geschäftes od. dergl. sucht je unabh. im Rahmen perfekte Frau. Offerten unter Nr. 332439 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Bessere Witwe in den reiferen Jahren, sehr tüchtig in Küche und Haushalt, sucht passenden Wirkungskreis per 15. Oktober, eventl. später. Gefl. Offerten unter Nr. 332446 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Fräulein, 19 Jahre alt, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Offerten unter Nr. 332448 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Ein braves, fleißiges Mädchen v. Lande, das etwas nähen kann, sucht sofort Stelle. 332450

Zu erfr. Leisingstr. 78, II., r. Ein in Küche und Haushalt erfahrendes Mädchen, das auch nähen und bügeln kann, sucht in besserem Hause Stelle als Stütze der Hausfrau. Geschäftshaus bevorzugt. Offerten unter Nr. 332496 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Wo könnte junge Frau das Bügeln erlernen u. zu welchem Preis. Offerten unter Nr. 332434 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Franlein, wünscht das Bügeln in best. Gesch. zu erlern. Off. u. Nr. 332433 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Vermietungen. Stallung, Seiterheimer Allee 32 für 2 Pferde sofort zu vermieten. 332436 Zu erfragen, daselbst part.

Schöne luftige 3 Zimmerwohnung nebst Küche, Weg. Wegung der sofort zu vermieten. 332437 Ruppurrerstr. 40, III.

3 Zimmerwohnung mit Küche, Kammer, Loggiaabteil, ohne vis-à-vis, am Eingange des Klosterweges, bei behaglichem Heim für Beamten a. D. oder einzelstehende Dame. Näheres Carl-Friedrichstr. 12, III. (8-9 und 1-2 Uhr). 15669

Schöne 3 Zimmer-Wohnung, Schützenstr. 48, II., mit Küche, Keller u. Ran. sofort od. später für 400 M. zu vermieten. 332440 Näheres 1. Stod.

Zu vermieten. 2 Zimmerwohnung, Mansarde, sofort beziehbar, Koch- und Leuchtgas. 332402

Zu erfr. Poststr. 12, part. Essenweinstraße schöne 2 Zimmerwohnung sofort oder auf 15. Oktober zu vermieten. 332438

Näh. Zullastraße 74, 5. Stod. Kaiserstr. 247, 3 Trepp., am Kaiserplatz, ist eine neu herger. Wohn- u. 6 Zimmern, Bad zc. auf so gl. zu verm. Zu erfr. im 2. St. 15680

Hilppurrerstr. 5 ist schöne, ger. 5 Z.-Wohnung (Bad) mit elektr. u. Gaslicht nebst reichl. Zubehör auf sofort preiswert zu vermieten. Zu erfragen bei H. Falke, Ruppurrerstr. 35. 13236

Mühlburg, Lindenplatz 3, I., eine freundliche 2 Zimmerwohnung i. v. m. sämtlichem Zubehör per sofort zu vermieten. 332439

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, sofort zu vermieten. 332490, 2.1 Lammstr. 9, II. Et.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer per sofort oder 15. Okt. zu vermieten. 332464

Südb. möbl. Zimmer, gutes Haus, 1. Nov., an sol. Herrn zu vermieten. Preis 16 M. 332422 Säbingerstr. 84, II.

Sofort ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 332468

Gut möbl. Zimmer an nur best. Herrn per sofort zu vermieten. 332463

Kaiserstr. 26 ist schön möbl. Zimmer sofort od. 15. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im III. Stod. 332467

Kaiserstr. 38, III., sind einige fein möbl. gut heizbare Zimmer mit Pension zu verm. 332373

Kaiserstr. 71, IV., ist gut möbl. Zimmer per 1. Novbr. zu vermieten. 332471

Lammstr. 3, 1 Treppe, ist elegant möbl. Salon- u. Schlafz. auf sofort an sol. Herrn zu verm. 332462, 3.1

Leopoldstr. 17, part., ist ein gutmöbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 332474

Leopoldstr. 17 ist ein unmöbl. Mansardenzimmer auf 1. Nov. zu vermieten. Näheres Vorderhaus, parterre. 332475

Schützenstr. 36, III. Stod., gut möbl. Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. 332466

Schützenstr. 75, III., ist ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang an solid. Arbeiter, mit Kaffee 4 M. pro Woche, zu vermieten. 332470

Steinstraße 5 ist ein möbl. Mansardenzimmer zu vermieten. Zu erfragen im II. Stod. 332465

Werderstraße 81, 3 Treppen, ist schönes, freundl. Zimmer zu vermieten. 332376

Sirtel 12, Seitenbau, ist ein febl. möbl. Zimmer an Frau. billig zu vermieten. 332472

Ein II. unmöbl. Zimmer zu vermieten. Amalienstraße 15. Zu erfragen Vorderh., II. Et. 332469

Miet-Gesuche. Wohnungs-Gesuch. Wer sofort oder 1. November wird am Kaiserplatz oder in nächster Nähe deselben - Best.-endstraße bevorzugt - eine Partier-Wohnung von 5-6 Zimmern in gutem Hause zu mieten gesucht. Die Wohnung soll für Gas und elektr. Licht eingerichtet u. tünlich mit Zentralheizung versehen sein. 15673

Offerten mit Preisangabe im Büro, Säbingerstr. 102, erb.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension in Ruppurrerstr. gesucht. Offerten unter Nr. 332460 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

In der Kaiserallee oder deren Nähe wird ein gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch im I. od. II. Et. per 1. Nov. zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 332458 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Jung. Herr sucht freundl. möbl. hertes, hell. Zimmer m. Bürgerl. Pension der sofort. Offerten mit Preisangabe unter F. 1682 an D. Franz, Durlach. 3301

Enorm billiger Verkauf

Dienstag bis einschl. Samstag

Soweit Vorrat

Glas, Porzellan, Wirtschafts-Artikel.

Steingut	Speiseteller, flach oder tief, glatt	7 ₤	Satz-Schüsseln, 6 Stck. im Satz, weiß	95 ₤	Waschgarnitur „Borkum“, 4 teil., bunt	2.85
	Speiseteller, flach oder tief, gerippt	9 ₤	Satz-Schüsseln, 6 Stück im Satz, bunt	1.05	Waschgarnitur „Bluff“, 5 teilig, bunt	3.25
	Dessertteller, glatt 6 ₤, gerippt	8 ₤	Salz- und Mehl-Metzen, weiß	45 ₤	Waschgarnitur „Düren“, 5 teilig, bunt	3.50
	Obertassen, gross, weiss	7 ₤	Einzelne Waschbecken, ca. 40 cm	95 ₤	Waschgarnitur „Düren“, 5 teilig, Gold	4.75
	Obertassen, bunt	9 ₤	Einzelne Waschkrüge, groß	95 ₤	Waschgarnitur „Straßburg“, 5 teilig, Gold	5.00
	Untertassen	4 ₤	Einzelne Nachttöpfe	50 ₤	Waschgarnitur „Tabu“, 5 teilig, Gold	5.50

Porzellan	Teller, flach od. tief, echt Porzellan	12 20 ₤	Kaffeetassen, Strohmuster	35 50 ₤	Speiseteller, flach od. tief, m. Goldrd.	35 ₤
	Dessertteller, echt Porzellan	5 15 ₤	Teetassen, Strohmuster	35 45 50 ₤	Dessertteller mit Goldrand	25 ₤
	Untertassen, echt Porzellan	5 ₤	Kaffeekannen Strohmust.	85 ₤	Compotteller mit Goldrand	22 ₤
	Obertassen, echt Porzellan	10 ₤	Teekannen, Strohmuster	90 ₤	Platten, oval, mit Goldrand	55 70 85 ₤
	Milchkannen, mit Aufschrift	35 45 60 75 ₤	Milchkannen, Strohmuster	20 30 35 ₤	Compotieren, eckig, m. Goldrand	40 50 ₤
	Mehlspeisformen, echt Porzellan	45 ₤	Dessertteller, Strohmuster	35 ₤	Ragoutschüsseln, oval, mit Goldrand	2.60
	Butterdosen, echt Porzellan	60 80 ₤	Zuckerdosen, Strohmuster	62 ₤	Terrinen, oval, mit Goldrand	3.10
Handleuchter, echt Porzellan	25 30 ₤	Butterdosen	45 68 80 ₤	Saucieren mit Goldrand	1.20	

Glas	Wassergläser, gepresst	5 6 ₤	Likörservice, Steilig	95 ₤	Weingläser, „Mathilde“	15 ₤
	Bierbecher, gepresst, 1/4 l.	10 ₤	Bierservice, Krug mit 6 Gläsern	95 ₤	Weingläser, 1/4 l. Kristall, geschliffen	28 ₤
	Weingläser, gepresst auf Fuß	10 ₤	Honigdosen, gepresst	20 25 ₤	Wassergläser, geschliffen	22 ₤
	Likörgläser, gepresst	8 ₤	Butterdosen, gepresst	20 35 45 ₤	Likörgläser, 1/4 l. Kristall	15 22 ₤
	Salz- u. Pfeffermenagen, gepresst	8 ₤	Käseglocken, 4eckig	65 75 ₤	Theegläser, glatt	8 ₤
	Lichtmanschetten, gepresst	8 ₤	Glasschalen	10 15 20 25 ₤	Sturzflaschen mit Glas	18 30 40 ₤
	Satzschüsseln, 6 Stück im Satz	95 ₤	Glasteller	6 8 10 ₤	Bierkrüge	35 50 65 ₤

Speise-Service	aus Serien-Geschirr, Veilchen-Guirlanden	23 teil. 30 teil. 45 teil. 60 teil. 75 teil.	16.00 18.50 28.50 36.00 50.00	Speise-Service	aus Serien-Geschirr, Goldrand zusammengestellt	23 teil. 30 teil. 45 teil. 60 teil. 80 teil.	14.50 16.75 25.00 33.50 48.00
-----------------------	--	--	-------------------------------	-----------------------	--	--	-------------------------------

Küchen-Garnituren	Rügen, blau, 16 teilig	6.50, 22 teilig	8.25	Lisa Gold, 16 teilig	8.50, 22 teilig	10.75
	Rügen, Delft, 16 teilig	8.00, 22 teilig	9.75	Gertrud Gold, 16 teilig	11.50, 22 teilig	14.50

Aluminium	Schöpf- und Schaumlöffel	80 ₤	Fleischtöpfe	14 16 18 20cm 1.10 1.50 1.70 2.20	Milchkannen	1 2 Lt. 2.10 2.60	
	Kinderbecher	20 ₤	Nudelpfannen	95 ₤	1.30 1.50 1.90	Bouillonsiebe	12 16 18cm 1.10 1.60 1.95
	Reibeisen	80 ₤	Milchkocher	1.80 2.50 3.00	Omelettepfannen	1.10 1.50 2.00 2.60	
	Teeseiher	30 ₤	Milchtöpfe	85 ₤	1.05 1.25	Kochkistentöpfe in allen Größen.	

Emaille	Wannen, oval	50 55 60 cm 2.45 2.65 3.50	Fleischtöpfe, braun	42 55 70 ₤	Eimer, verzinkt	28 30 32cm 78 ₤ 90 ₤ 1.05
	Wassereimer, 28 cm	85 ₤	Ein Posten Milchtöpfe, „Handfest“	35 ₤	Waschtöpfe, verzinkt	34 36 38cm 2.30 2.50 2.90
	Waschbecken, oval	75 ₤	Ein Posten Kasserollen	Stück 20 ₤	Wannen, verzinkt	50 60 70cm 1.60 2.60 3.50
	Kehrbleche mit Düllgriff	45 ₤	Ein Posten graue Emaille	mit 30% Rabatt.	Kehrichteimer, verzinkt	1.90 2.10 2.60

Haushalt-Artikel	Ofenschirme, f. lackiert m. Gussfüßen	2.75	Kohleneimer	95 ₤	1.10 1.30	Bettflaschen	95 ₤	1.45 2.10
	Ofenschirme, decoriert, 2 teilig	10.—	Kohlenfüller	90 ₤	1.10 1.35	Fußwärmer	2.—	2.60
	Kohlenkasten, engl. Form, f. dekor.	2.25	Kohlenkasten	1.20 1.40 1.70	Kohlenschaufel	12 18 25 ₤	1.—	
	Ofenvorsetzer, in diversen Ausfüh.	2.50	Ascheneimer mit Deckel	1.90 2.10 2.60	Laternen	50 85 ₤	1.—	

Haushalt-Artikel	Linoleumschrubber	2.75 3.—	Scheuerbürsten	17 27 35 ₤	Klosettbürsten	45 60 80 ₤	
	Parkettbohner	5.50 8.— 13.—	Schrubber	38 42 50 ₤	Klosettbürstengarnitur, komplett	1.10	
	Staubsaugapparat Daisy	68.—	Handbesen	45 85 ₤	Teppichbürsten	80 ₤	1.05
	Wollbesen	1.10 2.— 2.20	Staubbesen	95 ₤	1.45 2.—	Reisigbelen m. lg. Stiel	90 70 60 ₤

Haushalt-Artikel	Kaffeemühlen, Holz	1.10, 1.40, 1.70	Eßlöffel oder Gabel	8, 15, 18 ₤	Petrolheizöfen	9.50, 11.00, 15.50
	Wirtschaftswagen	1.65, 2.10, 2.95	Kaffeelöffel	6, 8, 10 ₤	Gasradiatoren	11.50, 13.00, 16.00
	Kohlenbügeleisen, vernickelt	2.90	Essmesser	20, 28, 35 ₤	Waschmaschinen mit Ofen	38.00
	Spirituskocher	28, 48, 75	Fleischhackmaschinen	2.40, 4.20	Waschmangel	19.00, 20.50, 34.00

Haushalt-Artikel	Briefkasten	45 60 85 ₤	2.50	Kaffeeservice, Messing, vernick., 4teil.	10.75	Weckeruhren, 1 Jahr Garantie	1.90 2.75	
	Brotbüchsen, rund	95 ₤	1 Tortenplatte, Majolika, Rand, vern.	2.65	1 Cabarett mit Bügel	2.90	Auflaufformen m. vern. Rand	4.50 5.50
	Petroleumkannen	50 ₤	1 Cakesdose	90 ₤	1.20 3.25	Kaffeemaschinen in grosser Auswahl		
	Zwiebelbehälter	60 90 ₤	Teegläser, komplett	50 ₤	80 ₤	1.05	Tee- und Kaffeekannen in jeder Größe	

Haushalt-Artikel	Bohnerwachs	1/2 kg 60 ₤	Metallputz	große Flasche 30 ₤	Kerzen, 6-8 im Paket	50 ₤	Seifenpulver	4 12 ₤
	Fußbodenlack	1 kg 95 ₤	12 Bogen Schmirgelleinen	10 ₤	Sparkernseife	10 Stück 1.05	Waschflink	Paket 25 ₤
	Stahlspähne	250 g 12 ₤	Klosettreiniger	85 ₤	Kernseife, groß	10 Stück 1.25	Porzellankitt	Flasche 18 ₤

Badewannen in allen Ausführungen | Eiserne Bettstellen für Kinder und Erwachsene | Kochkisten „Heinzelmännchen“ in großer Auswahl.

HERMANN TIETZ.